

Bezugspreis:
Wochentl. 50 Pf., Sonntagsausgabe 10 Pf., durch die Post bezogen
abzweiglich 10 Pf., 1.75 crl. Beitragszahl.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die halbtägige Zeitung oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärts 15 Pf., bei unregelmäßiger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitung 50 Pf., für auswärtige 50 Pf. Beilagen-
gebühr pro Ausgabe 10 Pf.
Telephon-Aufschluß Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Nr. 260

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Vommet in Wiesbaden.

Mittwoch, den 6. November 1901.

XVI. Jahrgang.

Professor Ehrlich.



Wir geben nachstehend das Bild des Gelehrten Professor Ehrlich-Frankfurt a. M., von dem es letzter Tage hieß, der Kaiser habe ihm den Wunsch ausgesprochen, sich ausschließlich mit der Erforschung der Krebskrankheit zu befassen, während später verlautete, hochberühmte Frankfurter Bürger hätten Mittel zur Verfügung gestellt.

Vergleichlich ist der Wunsch, die Medicin möge Waffen in die Hand bekommen, dem heimtückischen Feinde, dem schon so sehr viele Menschen, oft im besten Alter, zum Opfer gefallen sind, die keinen Stand verkehrt, wünschter als bisher möglich — wenn überhaupt möglich — entgegen zu treten. Die furchtbare Krankheit macht vor gekrönten Häuptern ebenso wenig Halt, wie vor dem Bürger; wir erinnern nur an Kaiser und Kaiserin Friedrich, Herzog Alfred von Coburg-Gotha, an den hess. Finanzminister Küchler u. A. m. In den letzten Tagen hat außerdem verlautet, König Eduard von Großbritannien sei krebsleidend, und bis heute giebt es Zweifel, ob das als feststehend anzusehen, auf die Darlegungen eines Heidelberger Gelehrten über die Erblichkeit sich stützend.

Kleines Feuilleton.

Nachrichten des Elberfelder Militärbefreiungsprozesses. Die Nachreihen des Elberfelder Militärbefreiungsprozesses bekommen jetzt alle diejenigen Leute im Alter von 28—30 Jahren aus dem bergischen Lande zu spüren, die sich z. B. der Wehrpflicht widerrechtlich entzogen haben. Es sind nur solche Leute, die ausschließlich im ersten Militärbefreiungsprozeß gegen Strudberg und Genossen verurteilt gewesen sind, und die die verbrecherische Befreiung bekanntlich durch künstliche Erzeugung von Krankheitserscheinungen mittels Pulver und dergl. oder durch Vorlegen falscher Zeugnisse eines gewissenlosen Zivilorgans betrieben. In dem letzten Elberfelder Prozeß (gegen Baumann und Genossen) ist durch die Sachverständigen einwandfrei festgestellt worden, daß kein einziger der Angeklagten zur Zeit diensttauglich war, und daß sämtliche von den verdächtigen Militärärzten zum Theil vor langen Jahren vorgefundene und in den Listen vermerkten körperlichen Fehler entweder auch jetzt noch vorhanden sind oder nach den Erfahrungen der ärztlichen Wissenschaft bei den früheren Untersuchungen sehr wohl vorhanden sein könnten.

Ein schwerer Jagdunfall, der sich vielleicht als Verbrechen qualifiziert, wird von der Gemeindejugend bei Boffzen gemeldet. Der Förster Ehlers wurde, als er den Jagdpächtern des angrenzenden Gebiets wegen Erziehung eines Jagdbundes vorholt machte, beim Wortwechsel und Streit von einem Schuß getroffen. Der Schuß ist ein Landwirt Haidmann. Ehlers behauptet folgendes: Als er an dem kleinen Hause des Haidmann an der Landstraße vorbeigegangen sei, habe ihn dieser angerufen. Der Förster Ehlers sei stehen geblieben. Haidmann habe nach seinem Namen gefragt, und als er diesen nannte, habe ihm Haidmann sofort einen Schlag ins Gesicht verföhnt, so daß er bewußtlos in die Knie sank. Als er nach einer Weile sich erheben wollte, fiel ein Schuß. Er sah nach seinem Hinterkopf und fühlte dort einen erheblichen Schmerz. Bald darauf drang ein starker Blutstrom hervor. Er rief dem Haidmann zu: „Sie haben mich geschossen!“ Haidmann, der mit dem Gewehr in der Hand stand, entgegnete: „Wenn Sie nicht machen, daß Sie wegkommen, brenne ich Ihnen noch eins auf.“ Die Aussagen



Wiesbaden, 5. November.

Eine Aufforderung mit Graf Dönhoff-Friedrichstein.

Wir teilten jüngst mit, daß manche Leute im Grafen Dönhoff-Friedrichstein den künftigen Reichskanzler sehen wollen.

Ein Berliner Blatt hat zum Grafen einen Vertreter entsandt und ihn über die Handelsverträge befragt lassen.

Graf Dönhoff hat sich auf seine bestimmten Bolläye festgelegt.

Auffällig an einer Neuherierung Miquels, daß der Abschluß von Handelsverträgen eine Frage der Geschäftlichkeit sei, bemerkte Graf Dönhoff (nach einem Telegramm der „Elf. Stg.“):

„Der gute Miquel! Wir alle bedauern seinen Heimgang sehr. Ein Erich für ihn ist noch nicht gefunden, wird auch nur schwer zu finden sein. Es war ein Mann von ganz einzig daftender „Plausibility“, wie man in England es nennen würde, ein Mann, der auch die verwickeltesten Dinge dem Volksrat und überzeugend darzulegen verstand. Wenn man ihm so gegenüber sah und ihn reden hörte, glaubte man, schließlich er hätte Recht, auch wenn man im Grunde ganz entgegengesetzter Ansicht war, wie er.“

Über den Grafen Bülow lautete Dönhoffs Neuherierung, jener sei der beste Mann, den wir hätten, den Kampf durchzufechten.

Neue Unruhen in Innsbruck.

Italienische Studenten durchzogen gestern Abend Innsbruck mit aufzulöserischen Rufen, wie „Nieder mit dem Statthalter“ — „Hoch Trentino“. Sie zogen zur Burg, doch dort sperrte Militär den Zugang. Die Polizei zerstreute schließlich die Demonstranten, von denen eine Anzahl festgenommen wurde.

des Försters Ehlers werden bestätigt durch eine Zeugin, eine Magd, die in der Nähe des Hauses, etwa hundert Schritt von dem Thator entfernt, auf dem Felde arbeitete. Sie will die letzte, Haidmann schwer belastende Neuherierung gehört haben. Im Gegenteil hierzu behauptet H.: Er habe den Förster gerufen und sei mit ihm in einen Wortwechsel geraten. Im Verlauf desselben habe der Förster den Stad erhoben und nach ihm geschlagen. Um die Schläge abzuwehren, habe er sein Gewehr vom Halse gerissen, und mit der Büchse prüren wollen. Dabei sei ein Schuß losgegangen. Die Verletzung des Försters sei aber nicht durch den Schuß, sondern durch das Horn des Gewehres erfolgt. Der losgegangene Schuß sei kein Kugelschuß, sondern ein Schrotshuß gewesen, wie er sofort mit einigen seiner Jagdgäste festgestellt habe. Demogenüber hat der Arzt Dr. Koll mit absoluter Bestimmtheit festgestellt, daß die Wunde des Försters von einer Kugel kleinen Kalibers herverursacht worden sei. Außerdem hat sich in der Wunde Bulverdilem vorgefunden. Auch die Anschrüsse im Gesicht, die von dem Schlag herriethen, sind von dem Arzt festgestellt worden. Von der Verhaftung des Haidmann, der in Marienfelde ansässig ist und früher Bierverleger war, ist Abstand genommen worden. Die Sache wird von der Staatsanwaltschaft beim Landgericht II Berlin weiter verfolgt.

Rönnede als Erzieher. Bei einer Frühstrecke auf Obdachlose und Gesindel, die unlängst von der Polizei in Hannover auf den Biesen in den Steinhorbach ausgeführt wurde, bemerkte ein Polizeibeamter, wie ein besonders großer Hauhaufen sich wiederholte bewegte. Man untersuchte den Haufen näher und befürdete Gott bald einen Mann zu Tage, der sich Arbeiter Julius Rönnede nannte. Als man den übernächtig aussehenden, etwas wüsten Gesellen kaum einem Beamten übergeben hatte, kam noch ein Weib zum Vorschein, das Rönnede als seine Chefin bezeichnete. Zusätzlich ließ einer der Beamten noch mit dem Stad wiederholzt in das Henslager, als plötzlich eine weibliche Stimme „au!“ rief. Man warf das Heu zur Seite und entdeckte dann noch eine zweite Frauensperson, ein Mädchen im Alter von ca. 18 Jahren, schmutzig und zerlumpt. „Wer ist denn diese da?“ fragte der das Kommando führende Beamte, worauf Rönnede prompt antwortete: „Das ist Gräulein Frieda, die lernt bei meiner Frau den Haushalt.“ (1)

Der Boykott englischer Schiffe.

Tom Mann, der Präsident der internationalen Arbeiterföderation in London sprach dem Amsterdamer Comitee volle Sympathie zum Boykottplan aus. Die Föderation werde ihr Einverständnis erklären, sobald die Arbeiter der wichtigsten europäischen Häfen zum Handeln bereit sind. Gernet werde sie, wenn nötig, durch Versammlung Anfang Dezember die Stimmung zu ergründen und die Art des Vorgehens zu bestimmen suchen.

Frankreich und die Türkei.

Aus Berlin wird die Darstellung, als ob Frankreich vor seiner Aktion gegen die Türkei den Großmächten Kenntnis gegeben habe, als unrichtig bezeichnet. Man glaube zu wissen, daß die französische Regierung weder vor noch nach ihrem Beginnen den Großmächten, ja nicht einmal den im Mittelmeer interessierten Mächten die Aktion notifiziert habe. Jemand welche Erklärungen könnten daher auch von diesen Mächten nicht abgegeben worden sein.

Die französische Kammer hat gestern der französischen Regierung ein Vertrauensvotum ertheilt, nachdem Minister Delcasse erklärt, man lasse auch das Schicksal der Armenien nicht aus den Augen.

Der Krieg in Südafrika.

Aus Kapstadt verlautet vom Eintreffen einer geheimnisvollen Commission, die zur Aufgabe zu haben scheine, eine Untersuchung über höhere oder geringere Veruntreuungen vornahmen, die bei gewissen englischen Einrichtungen Südafrikas begangen sind. Wenn nur ein Bruchteil von dem wahr ist, was man sich in den verschiedenen Theilen des Landes in fiktivmährischen Kreisen erzählt, so wird das britische Publikum, vorausgegesehen, daß der Unternehmensbericht veröffentlicht wird, kopfstecken und der Steuerzahler wird erfahren, daß verschiedene Millionen Pfund jedenfalls meist in die Taschen geslossen und nicht für die Zwecke verwendet worden sind, für die sie bestimmt waren.

Eine Friedensversammlung wurde in Bonn gewaltsam verhindert. Die Jingoes umringten die Demonstranten, nahmen ihnen die Hüte, zerrissen ihnen die Kleider und misshandelten sie. Nach Sprengung der Versammlung fachten die Jingoes eine Resolution an, in welcher ein Gesetz gegen solche Personen verlangt wird, die zu Gunsten der Feinde des Landes Reden halten.

Ein Zeitungsverbot vor 100 Jahren in den bernischen Landen. Die Novembernummer der Monatsschrift Vergischer Geschichtsverein enthält einen interessanten Beitrag zur Geschichte des Zeitungswesens des 18. Jahrhunderts. Es handelt sich um ein Zeitungsverbot vom Jahre 1790, welches von Karl Theodor, Kurfürst der Rheinlande usw. erlassen wurde, um der „allgemeinen schädlichen Pressefreiheit in unseren Landen“ entgegen zu treten. Das Verbot hat folgenden Wortlaut: „Wir Karl Theodor von Gottes Gnaden Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Ober- und Niederbayern, des Hll. Röm. Reichs Erztruchsel und Churfürst, in den Landen des Rheins, Schwaben und Fränkischen Reichs, dermaliger Fürscher und Vicarius, zu Gülich, Cleve und Berg Herzog, Landgraf zu Leudenberg, Fürst zu Mörs, Marquis zu Bergen op Zoom, Graf zu Beldenz, Sponheim, der Mark und Ravenberg, Herr zu Ravenstein etc. etc. Unser gnädigsten Gruss zuvor. Liebe Getreue! Gleichwie unser gnädigstes Augenmerk dahin immer gerichtet ist, daß die allgemeine schädliche Pressefreiheit in unseren Landen nicht eintrete, so fordert es auch unsere Landesfürstliche Obsorge, zu verhüten, daß solche von denen im Auslande zum Vortheil kommenden zügellosen Schriften und Zeitungen zum allgemeinen Wohl gereinigt bleibent. Da nun die dermal zu Lüttich unter dem Namen Journal general de l'Europe heraus kommende Zeitung ein für unsere Staaten ebenfalls sehr gefährliches Werk ist, worin nicht nur die größten Unwahrheiten, straflichsten Glücks enthalten sind, sondern angeblich noch Anleitung zu schwärmerischen Irrsäthen gegeben, und worin sogar die höchste Reichshändle nicht einmal verschont werden, so sehn wir uns gnädig verlaßet, diese als eine dem Staat überhaupt und im Besonderen gefährliche Brochüre für hiesige Landen bei hundert Reichsthaler zu verbieten. Wir befehlen folchernach Unsern Gülich Vergischen Beamten gnädigst, diese unjre Willensmeinung von den Kanzeln mit der Warnung verklinden zu lassen, daß die Übertreter ohne die mindeste Nachsicht in die bedrohte Strafe werden fällig ertheilet werden, worauf ihr besonders zu achten habt. In mittels wird über den Erfolg unerhöhliger Bericht in 14 Tagen bei Strafe 6 Reichsthaler gewährlicht. Düsseldorf, den 7. August 1790. Aus Seiner Churfürstlichen Durchlaucht sonderbarem gnädigsten Befehl. Freiherr von Doe.“

— Die kämpfenden Buren sollen fast sämtlich mit erbeuteten englischen Waffen und Pferden ausgerüstet sein. Es muß in der Thot bei den Engländern recht zugehen, denn es wird versichert, an einem Orte habe der kommandierende englische Offizier, sobald er von der Annäherung der Buren hörte, die Räumung des Platzes ambefohlen, wobei 1000 Soldatenanzüge und Waffen im Werthe von 8000 Lstr. zurückgelassen wurden, welche den Buren in die Hände fielen. Ein anderer Platz sei in derselben Weise ergründet worden und die Buren hatten dort 25 000 Patronen und Waffen erbeutet. Trotzdem sei der dort beschlagende Offizier nicht abgesetzt, sondern auf einen hohen Posten anderwohl versetzt worden. Im letzten Monat hätten sich in der Kapkolonie von einem Regiment 70, von einem anderen 60 und von einem dritten 90 Mann zusammen ergaben. So geht es weiter. Old England kann ja ruhig sein und — zählen.

— Die Verwundeten der Kolonne des gefallenen Oberst Benson wurden nach Springs gebracht, die Kolonne selbst nach Kitchener's Meldung, soll heute in Brugsspruit ankommen. Weitere Einzelheiten über den Kampf Bensons mit Bouis Both waren von Kitchener noch nicht zu erhalten. Die Kolonne, welche unter General Gilbert-Hamilton am 31. Oktober auf Standerton marschierte, traf am 1. November Morgens nach geringem Widerstande im Lager ein.

— Nach Meldungen aus Kapstadt richtete Both eine Schreiben an Kitchener, des Inhalts, daß die jüngste Erschießung eines englischen Offiziers durch die Buren als erste Repressalien für die Hinrichtung der verschiedenen Befehlshaber zu gelten habe. Weitere Repressalien würden folgen.

Deutschland.

* Berlin, 5. Nov. Londoner Meldungen zufolge protestierte eine große Versammlung Deutscher gegen die Verleumdung deutscher Krieger durch Chamberlain.

* Darmstadt, 5. Nov. Das Präsidium der „Hassia“ (Vorarlbergerverbund) weist in einer Resolution die bekannten Besuldigungen des englischen Colonialministers Chamberlain mit tiefster Entrüstung zurück.

* Arolsen, 5. Nov. Die Matrosen Genz und Schuldt von der „Gazelle“, welche in Cuxhaven den bekannten Vorfall mit dem Matrosen Hinden hatten, sind vom Geschwader-Kriegsgericht von der Anklage des militärischen Aufruhrs bzw. thätlichen Angriffs eines Vorgesetzten freigesprochen. Beamtet waren 5 Jahre Zuchthaus, Ausstossung aus der Marine.

* Straßburg, 4. Nov. Zur Affaire Spahn wird gemeldet, daß der Bischof von Münster die Nachrich von dem Verbot des Bischofs von Straßburg an die Seminaristen über den Besuch der Vorlesungen Spahns nach Rom gebracht habe. In den Kreisen des Staatssekretärs Namolla sei diese Kunde hochwillkommen gewesen.

Ausland.

* Wien, 3. Nov. Die Vermählung der Erzherzogin Elisabeth mit Prinz Windischgrätz ist zum 25. Januar bestimmt. Die Trauung geht im Schlosse Hetzendorf vor sich.

* Budapest, 4. Nov. Im Gegensatz zum österreichischen Reichsrath wurde der ungar. Reichstag mit einem warmen Nachdruck für den ermordeten Präsidenten Mac Kinley eröffnet. Präsident Groß Aranyi gab dem Gefühl der Solidarität zwischen allen Völkern sowie seiner Entrüstung über die verabscheuungswürdige That Ausdruck. Das Abgeordnetenhaus befürwortete seiner innigen Theilnahme für das amerikanische Volk Ausdruck zu geben.

* Paris, 4. Nov. Eine große sozialistische Kundgebung fand in der Vorstadt Ivry statt. Die Sozialisten, an der Spitze die sozialistischen Abgeordneten, unternahmen einen Umzug und wollten die rote Fahne entfalten. Die Polizei schritt ein und zerstörte mit Gewalt die Demonstranten. Die Abgeordneten protestierten gegen das Vorgehen der Polizei und verriefen eine Protestversammlung ein, in welcher heftige Reden gegen die Polizei gehalten wurden.



Kleine Chronik.

— 115 Meter von der Station Nonn der Rheinischen Zweigbahn ist infolge Schneeverwehung ein Personenzug entgleist, wobei ein Reisender getötet, 2 Passagiere amputiert und 14 Reisende verwundet wurden.

— Nach Meldungen aus Irkutsk ist auf dem Baikal-See ein Schleppdampfer drei Boote los. Drei derselben wurden gegen einen Felsen geschockt, wobei 170 Arbeiter und Fischer ertranken.

— Zwei französische Grenzwächter gerieten mit einer Bande belgischer Schmuggler, vier Männer und einer Frau, in Konflikt. Die Schmuggler verloren, als sie die Grenzbeamten bemerkten, dieselben zu erschossen, worauf die Beamten von der Waffe Gebrauch machten. Ein Schmuggler wurde schwer verwundet und ein Unbeteiligter von einer von einem Stein abprallenden Kugel schwer verletzt. Die übrigen formten sich nach Belgien flüchteten.

— bisher unbekannte Thäter legten Nachts 5 große Holzbrände auf die Schienen der Linie Antwerpen-Loumont, modurch der um Mitternacht von Antwerpen absahrende Personenzug entgleiste. Der Maschinist wurde schwer verletzt und verstorb auf dem Wege nach dem Hospital. Mehrere Passagiere trugen leichte Verlebungen davon. Der Zug ist vollständig zerstört.

— Lehrer Dr. Geyer zu Keula (Nordhausen) hat sich erschossen. Er soll sich tödlicher Vergehen gegen Schul-Kinder schuldig gemacht haben.

— Nach dem Genuss von Eierluchen starben plötzlich Gastwirth Sebesse-Biesenrodt (Braunschweig), seine Frau und sein Sohn. Es soll Vergiftung vorliegen.

— Aus „verschämter Liebe“ erhob in München ein Knüller eine Hotelköchin und dann sich selbst.

— Nach einem Telegramm aus Insterburg wurde bei einem Offiziersduell im dortigen Stadtwald der Leutnant Hildebrandt von der Feldartillerie vom Leutnant Blaskowitz vom Infanterieregiment 147 durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt. Sein Tod ist wahrscheinlich.

— Am Hochzeitstage wurde der Arbeiter Hesse in Heilbronn, als er eben mit seiner jungen Frau tanzte, das Opfer eines Herzinfarktes.

— Kurz vor dem Befestigen des Oldenburger Schnellzuges wurden von unbekannten Thätern in Bremen auf die Schienen des Oldenburger Bahngleises gewälzte Sandsteinblöcke und Eisenbahnschwellen noch glücklich entdeckt. Eine Entgleisung des Zuges hätte schweres Unglück im Gefolge haben können.



Aus der Umgegend.

* Bietstadt, 4. Nov. Der Prozeß, den unsere Gemeinde mit einem Wiesbadener Viehhändler wegen Ankusses eines Gemeindebüllens zu führen gezwungen war, ist zu Gunsten der Gemeinde entschieden worden. Das Fleisch des Thieres war nämlich vollständig unbrauchbar. Da jedoch der Bulle ohne jegliche Garantie versteigert worden war, glaubte sich die Gemeinde zu keinerlei Verpflichtungen genögt, in welchem Sinne das Gericht denn auch entschieden hat.

* Mainz, 4. Nov. Der von einem Schlosshalle am Altare erzielte Pfarrer Landmann wird Dienstag bestattet. Der Bestattung geht in der Christophkirche eine Totenfeier vor, ein Requiem findet statt. — Wie aus Darmstadt verlautet, ist in der Künsterkolonie der Storch eingezogen und sind dem bekannten Bildhauer Bösch Drillinge bescheert worden. Zwei der Kinder sind bereits wieder gestorben. — Die Polizei hat momentan ein schwarzes Auge auf das zum Verkauf kommende Wild. Auf offenem Markte wurde zerrüttendlich Rehziegel beischlaghaft. — Ein Frankfurter, der in Geschäften hier weilt, hat seine Brieftasche mit 400 M. eingebüßt, ein ehrlicher Finder hat sich bisher nicht gemeldet. — Ein Wirt übergab einem seiner Arbeiter das Geld zur Bezahlung des Vocalinthe, der Arbeiter verbraucht aber den Betrag für sich, weshalb er verhaftet wurde.

* Mörsheim, 5. Nov. Mälzer Bachmann stieß im abendlichen Zwielicht wieder eine Hängelampe und wurde ihm durch Glasplitter das eine Auge schwer verletzt.

* Langenschwalbach, 4. Nov. Die Limess-Forschung hat bekanntlich den ganzen Lauf des Wahlgabens von der Saalburg bis zum Kastell bei Holzhausen festgestellt. Jetzt endlich, nachdem man Jahre hindurch gesucht, ist das Kastell bei Adolfsfeld aufgefunden und teilweise auch freigelegt worden. Es liegt ca. 30 Meter im Quadrat und ähnelt dem auf der Saalburg. Bei den Ausgrabungen wurden Münzen, Tonstücke etc. gefunden. Das Kastell liegt unterhalb der Ruine Adolfsfeld, direkt an der Aarstraße.

* Idstein, 3. Nov. Das Kind eines Fabrikarbeiters verbrannte sich am Herdfeuer derartig, daß es nach kurzer Zeit versiebte.

* Hestrich, 4. Nov. Herr Pfarrer Maurer, der bisher in Werenberg bei Weilburg thätig gewesen, wurde gestern durch Herrn Dekan Dörr in sein neues Amt eingeführt. Als Assistenten fungirten Herr Pfarrer Dienstbach-Oberrod und Herr Pfarrer Müller-Wördorf. Zur Hebung des Feier trugen die beiden Gesangvereine der Kirchspielorte Bernbach und Hestrich, in der prachtvoll geschmückten Kirche Begrüßungslieder vor. Am Abend wurde von den beiden Gesangvereinen und dem Militärverein dahier ein Fackelzug veranstaltet, an dem sich auch die oberen Schulklassen, sowie viele Bürger des Kirchspiels beteiligten.

* Singhofen, 5. Nov. Die hiesige Jagd, von Baron Willy von Knopf gepachtet, ist für den Rest der Pachtzeit auf dessen Sohn übergegangen, welcher die Wildjagden auf 500 Mark jährlich erhält.

* Vom Taunus, 4. Nov. Einen äußerst pflichteifrigen Polizeidienner besitzt das Dorfchen L. im Hochtaunus. Als einige Herbedurschen eines benachbarten Städtchens bei Heimkehr in der Nacht allerletzt Unzug verübten, sprang der wackere Polizist im Nachthemd und Holzpantoffeln und seiner Dienstkappe aus seinem Hause und verfolgte die Ruhesünder, die er auch, weil dieselben vor Lachen nicht mehr laufen konnten, ausschreiben konnte. Hoffentlich bekommt der Wackere aus den Strafgeldern eine entsprechende Prämie als Anerkennung des beweisen Dienstes.

* Johannisthal, 4. Nov. Niedergebrannt ist in Stephanhausen die Scheuer der Gebrüder Christ. Die Fruchtwäthe und das Futter sind vernichtet. Der Brand trifft die Leute unso härter, als sie nicht versichert sind.

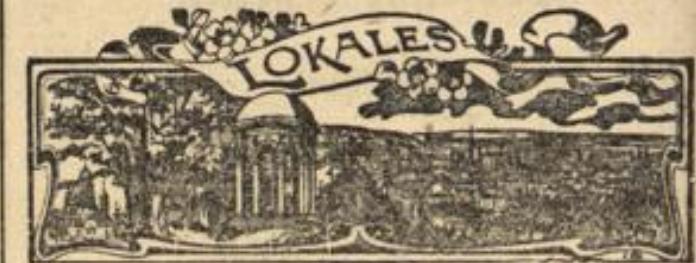
* Nüdesheim, 5. Nov. Die Niederwaldbahn hat eine Mindeinstellung von M. 1806,49 vom Jahresbeginn bis Ende Oktober. Im Oktober kamen ein, M. 5465,49, was gegen den Oktober 1900 M. 628,14 weniger ergibt. Das theilweise ungünstige Frühjahr dürfte

die hauptsächlichste Ursache sein, daß das Ertragniß sich nicht auf der Höhe des Vorjahres hält.

* Braubach, 5. Nov. Der erste Tag des Herbstmarktes ist nicht ungünstig verlaufen, das beste Geschäft dürften neben den Wirthen, bei denen dem „Neuen“ recht wacker zugesprochen wurde, die Schaubudenbesitzer gemacht haben. — Ein Winzer-Saal findet kommenden Sonntag statt, Veranstalter ist der Winzerverein. — Die Eisenbahn-Bewaltung hat sich der elektr. Beleuchtung nicht angezogen, aber Petroleum gaslicht eingeschaltet.

— Die Waldburg soll auf Privatrechnung eines Frankfurters in eine „Jungenheilstätte“ umgewandelt werden.

* Frankfurt a. M., 5. Nov. Die von der sozialdemokratischen Partei aufgelegte Petition gegen die Zolltarif-Vorlage hat nicht weniger als 45,000 Unterschriften erhalten. — Im Krankenhaus in Bockenheim starb in Folge Blutvergiftung ein junger Mann, der einem Bahngeschwür anscheinend nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. — Der Spitzbube, der die Wohnung des jung verheiratheten Kaufmanns Benario fast ganz ausplünderte, ist als „das Aermle“ bekannt. Der Mensch, ein gewisser Grebel aus Hanau, hat erst jüngst 2½ Jahre Buchhaus verbüßt. Die Diebstahlssachen hat die Polizei fast sämtlich wieder gefunden.



Wiesbaden, 5. November.

* Personalie. Herr Regierungsrath Walther-Nach ist für Herrn Oberregierungsrath Schidert hierher versetzt.

* Auszeichnung. Dem Accise-Inhaber a. D. Triest, der eine Dienstzeit von über 40 Jahren hatte, ist von dem Herrn Accise-Inspektor in Gegenwart der Beamten des Acciseamtes im Auftrage des Magistrats das ihm vom Kaiser verliehene „Allgemeine Ehrenzeichen“ mit entsprechender Ansprache überreicht worden.

* Fahrkartenprüfung. Die Fahrkarten-Controle scheint auch hier verdächtigt worden zu sein, da Nachprüfungen in den Bürgen stattfinden. Man sollte das eiserne Thor, das den Zugang zum Tannusbahnhof von der Rheinstraße her erleidet, geschlossen halten, da es schon vorkam, daß dort Leute herein und unmittelbar auf den bereits brennenden Zug aufsprangen, was leicht zu einem Unglück führen kann, namentlich dann, wenn eine Militärperson mit langem Seitengewehr das Experiment versucht, wie dies schon beobachtet wurde. — Die Farbe der Bahnsteigkarten wechselt in Frankfurt jetzt täglich.

* Errichtung einer Trinkerheilstätte. Wir erhalten folgende Zuschrift: Der Bezirkverein Frankfurt am Main des Deutschen Vereins gegen den Alkohol geistiger Getränke hat beschlossen, eine Trinkerheilstätte zu errichten. Wer das unsagbare Elend kennt, daß jahraus jahrein durch die Trunksucht über den Einzelnen wie über ganze Familien hereinbricht, wer die Zahl derer kennt, die durch die Trunksucht alljährlich einem vorzeitigen Tode entgegengeführt, die alljährlich infolge der Trunksucht gestorben werden, oder mit den Strategen in Konflikt kommen, der wird den Segen erwischen, den ein derartige Heilstätte für die Stadt wie für deren nähere und weitere Umgebung mit sich bringt. Nach den glänzenden Erfahrungen der schon lange gegenwärtig wirkenden schweizerischen Trinkerheilstätten kann eine derartige Heilstätte einen großen Theil der Trunksüchtigen dauernd heilen und dadurch ihrem Berufe, ihrer Familie zurückgeben. Schon sind an verschiedenen Stellen Deutschlands von öffentlichen Behörden wie von Wohlthätigkeits-Gesellschaften derartige Heilstätten geplant, an einzelnen Orten bereits eingerichtet. Dank dem Wohlthätigkeitsfonds unserer Mitbürger ist auch hier bereits eine größere Summe zu diesem Zweck gestiftet, aber noch lange nicht genug, um das Unternehmen der Verwirklichung entgegen zu führen. Wir richten daher an alle Bewohner von Stadt und Land an alle gemeinnützigen Vereine und Wohlthätigkeits-Gesellschaften die dringende Bitte, das Unternehmen unterstützen zu wollen.

* Arbeits-Aussetzung. Auf verschiedenen Bahnen der Direktion Frankfurt bis Station Oberlahnstein soll den Streunerarbeiter mitgetheilt werden sein, daß von jetzt ab bis 1. März insgesamt 40 Tage ausgesetzt werden soll, was ansehnlichen Verlust an Taglöhnern mit sich bringt. Es ist den Arbeitern jedoch freigestellt, in welcher Weise, entweder am Anfang oder am Ende der angegebenen Zeit, sie die Arbeitstage ausspielen wollen.

* Telephon. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist zugelassen: Hess. Bickenau. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten Gespräch beträgt 1 M.

* Stenographie-Schule. Mittwoch, den 6. November, Abends 8½ Uhr anfangend, findet in der Stenographie-Schule (Lehrstraße 10) ein Vortrag statt über praktische Hilfsmittel zur leichteren Fortbildung in der Stenographie. Gäste sind willkommen.

* Concert. Der rühmlichst bekannte Geiger Otto Spamer, gegenwärtig im Philharmonischen Orchester von Hans Winterstein in Leipzig engagiert, hat seine Mitwirkung zu dem Concert unserer einheimischen Concertsängerin Miss Grace Hobbs gütigst zugesagt. Das Concert findet voraussichtlich am 12. d. Wts. statt.

* Rheinschiffahrt. Im Beförderungsgeschäft für Güter sieht es eben stau aus, eine Folge der wirtschaftlichen Gesamtstagnation, wodurch die kleineren Schiffsbesitzer sehr benachteiligt werden.

* Auf dem „Hochheimer Markt“ ging es diesmal wieder hoch her. Das prächtige Herbstwetter hatte einen zahlreichen Menschenstrom in unser Städtchen gelockt, zu ausgelassener Lust und Freude, und Wirths und Marktleute machten ob des guten Geschäfts die fidelisten Gesichter. Namentlich der Nachmittag brachte aus Wiesbaden, Mainz und Frankfurt eine Unmenge Gäste und gegen Abend war es geradezu unmöglich, irgendwo unterzukommen, um sich bei Speise und Trank nach den Strapazen auf dem Zugplatz zu stärken. Die Tanzböden waren ebenfalls dicht besetzt und zwischen Männlein und Weiblein wurde mancherorts eine unermüdliche Schlacht mittelst Pausfedern, Confetti und Luftschlägen geschlagen, doch die Papiermasse hoch den Boden häusften und fortwährend vom Platz geschafft werden mussten. Auch dem Musikkorps war von berufenen und unberufenen Künstlern, in vollster Weise Rechnung getragen, besonders die Zögiter bearbeiteten ihre Tüten und sonstigen Instrumente mit Andacht und Ausdauer, dem einen zur Freude, dem Anderen zum Schrecken ihrer zartbesaiteten Gehörnerven. Der Zugplatz war reich besetzt. In einem Winde war ein ansehnlicher Circus aufgeschlagen, in dessen Innern die sehenswertesten Kunststücke zu Pferde und sonstiger Art dem Besucher für wenig Geld dargeboten wurden. Schießbuden, Karussells und Museen waren in drei- bis vierfacher Auflage vorhanden, sogar eine Bude mit „Boxern“ war da, nur waren die Boxer aus Amerika — d. h. wenn es wahr ist —, und nicht mit chinesischen Boxern zu verwechseln. Besonderen Spaß machte aber ein kleineres Caroussel, nicht viel größer als ein anständiger Marktstandshügel, an dem sich auf Schaukelnstühlen acht Personen in Ketten legen lassen konnten, um durch kräftiges Ziehen je an einem Strick, — ähnlich wie Glöckensläuten — selbst den Apparat in Bewegung zu setzen und in weitem Schwunge die Lustrundreise anzutreten. — Bis spät in die Nacht herrschte das frohe Leben in unserem Ort und war bei dem großen Wagenverkehr das Gedränge auf den Straßen in den Alleen manchmal unheimlich und lebensgefährlich. Glücklicherweise ist aber von einem Unfall bis jetzt nichts zu melden. — Der Pferdemarkt war gut besucht, doch blieb die Kauflust gering, — wohl ein Zeichen der schlechten Zeitverhältnisse. Luruspferde galten 1000—1200 Mark, schwere Thiere 500 bis 800 Mark, ältere 300—400 Mark. Rindvieh war verhältnismäßig wenig angefahren und zahlte man für Milchkuh schweren Schlach 300 und mehr Mark, für leichteren Schlach 200 bis 250 Mark. — Um schließlich noch eines besonders gesuchten Artikels des Hochheimer Marktes zu gedenken, sei konstatiert, daß der „Hochheimer Reue“ bei lebhafter Nachfrage reichlich angefahren wurde und gute Abnahme fand. Hoffentlich ist er den Abnehmern auch gut bekommen.

Unser Korrespondent meldet noch: Einem Marktfürscher ist am gestrigen Tage ein „Scherg“ übel ausgelegt worden. Derselbe ließ sich von einem Handelsmann ein Pferd vorführen, wobei von ihm 1150 Mark gefordert wurden. Er bot kurzer Hand 1000 Mark, der Handelsmann schlug ein und erklärte den Kauf für abgeschlossen. Der Käufer meinte, daß es nur ein Scherz gewesen sei, worauf der Verkäufer nicht einging. Man mußte die Polizei rufen, um die Persönlichkeit des Käufers festzustellen, der, wenn es keinen Rechtsstreit geben soll, das Pferd sein eigen nennen kann. — Die Taschenräuber haben im Gedränge an der Station und bei einem im Eisenbahnzug schlafenden Mann vom Lande Erfolg gehabt. Mehrere Portemonnaies sind ihnen als Beute in die Hände gefallen.

* **Straßen-Freilegung.** Zwecks Feststellung der Entschädigung für die zur Freilegung von Straßen im Walkmühlthal seitens der Stadtgemeinde Wiesbaden im Enteignungsverfahren zu erwerbenden Grundstücke der Witwe Heinrich Carl Burk und 18 Consorten (auch der Staatsfiskus ist beteiligt) ist Termin auf Freitag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, in den Wahrsaal des Rathauses bestimmt. Bei Ausbleiben Beteiligter wird ohne ihr Zuthun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Unterlegung derselben Verfügung getroffen.

* **Königl. Schauspiele.** In der heutigen Aufführung des „Oberon“ wird die Rolle der „Regia“ nicht Frau Löffler-Burkard, sondern Frau Graefe. Anndiesen vom Stadttheater in Frankfurt a. M. übernehmen.

* **Volkunterhaltungssabende.** Auch in diesem Winter will der hiesige „Volkssbildungsverein“ den weniger bemittelten Kreisen der Bevölkerung durch Veranstaltung von Volkunterhaltungssabenden wirkliche Kunstgenüsse bieten. Wir hoffen, daß denselben auch diesmal wieder seitens des Publikums reges Interesse entgegengebracht wird, da der zahlreiche Besuch derartiger Concerte in früheren Jahren zeigte, wie sehr dieselben ein Bedürfnis des Volkes geworden sind. Die dieswinterlichen Volkunterhaltungssabende finden sämtlich im „Turnerheim“, Hellmundstr. 25, Sonntags von 5—7 Uhr, statt. Folgende Tage sind in Aussicht genommen: 1. Dezember 1901, 12. Januar, 16. Februar und 9. März 1902. Programme zu denselben werden rechtzeitig bekannt gegeben.

* **Residenztheater.** Mittwoch wird nochmals Gelegenheit geboten, anlässlich der Wohltätigkeitsveranstaltung Frau Agnes Sorma als Gaste zu begrüßen und zu bewundern. Zur Darstellung gelangen Jephata's Tochter von Cavallotti, Liebeslei von Arthur Schnitzler. Billets werden nur an der Kasse des Residenztheaters ausgegeben.

* **Kirchliche Volkscoucerne.** Das Programm des letzten Concerts schilderte, in auf einander passenden Liedern, Kirchen-Arien, Orgel-Vorträgen mit daran anschließendem Abendlied, Abendgebet und Choral, den ganzen Sonntag, vom Morgen bis zum Abend, und fand dieser Gedanke allgemeinen Beifall. Die Ausführung der einzelnen Nummern war eine tadellose. Fräulein Helene Albfisser von hier spielte die Kirchen-Arie von Mozart, sowie das Abendlied von Kuhlan für Violine mit Orgelbegleitung, und waren ihre Vorträge, besonders das Abendlied von tief ergreifender Wirkung und fanden allseitigen Beifall. Frau Maria Nuer von hier sang mit gewohnter Meisterschaft die „Waldandacht“ von Abt und war besonders der Schlussatz der einzelnen Verse „Der liebe Gott geht durch den Wald“ wunderbar schön. In dem morgigen Concert werden wir

die Freude haben, Herrn Aug. Wilhelm von hier, Sohn des Professors Aug. Wilhelm und Schüler von J. Stockhausen in Frankfurt, zu hören, und wird uns derselbe die Kirchen-Arie von Stradella, sowie das berühmte Largo von Händel singen. Daß diese Concerte bei vollständig freiem Eintritt, jeden Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche stattfinden, dürfte bekannt sein.

* **Wiesbadener Lehrergesangverein.** Den geehrten unaktiven Mitgliedern und Ehrenmitgliedern diene zur gesälligen Nachricht, daß soeben die Verwendung der Jahreskarten mit den Programmen für die dieswinterlichen Veranstaltungen begonnen hat. Alle Concerte finden wieder in den oberen Gesellschaftsräumen des „Casino“ statt. Das erste Concert mit Ball ist Samstag, den 16. November, Abends 8 Uhr. Die künstlerische Ausgestaltung derselben erfaßt wohl noch eine eingehendere Besprechung im Laufe der nächsten Woche.

* **Der „Kaufm. Verein Wiesbaden“** wird am Samstag, den 9. Nov., Abends 9 Uhr in den oberen Sälen des Kinos, Friedrichstraße 22, seine erste dieswinterliche Veranstaltung, bestehend aus Abendunterhaltung mit Ball, abhalten. Gesang-, Musik- und Theater-Aufführungen werden mit humoristischen Vorträgen u. abwechseln, sodass jedem Besucher, sowohl dem Gesang- und Musikfreund als auch dem Verehrer eines gesunden Humors ein unterhalter und genügender Abend in Aussicht gestellt werden kann. Nicht minder wird den Wünschen der jungen Welt durch den sich anschließenden Ball Rechnung getragen, dessen Leitung in Händen des Herrn Tanzlehrer Bier liegt; die Aufführung des musikalischen Theiles wurde der Kapelle des 80. Fuß.-Regts. übertragen.

* **Stiftungsfest.** Der Volksgewerbeverein veranstaltet aus Anlaß seines 57jährigen Bestehens am Samstag, den 9. November, Abends 8 Uhr im Nonnenhof eine gesellige Zusammenunft der Vereinsmitglieder, verbunden mit dem seit langen Jahren üblichen Dippehas-Essen. Es ist dies die einzige Festlichkeit im Gewerbevereinsleben und wird zu deren Verschönerung auch diesmal wieder der hiesige Männergesangverein durch Gesangsvorträge beitragen. Eine Liste zum Einzelheiten für das Essen ist bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins sowie im Nonnenhof bis Freitag Mittag aufgelegt.

* **Oberkriegsgericht.** In der letzten Sitzung des Oberkriegsgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zwei Verurteilungen verhandelt und hatten beide Erfolg. Das Kriegsgericht in Mainz hatte am 5. Oktober den Kanonier Nagel des 3. Bataillons des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 3 zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Bei einer Übung auf der Esplanade zu Weilnau hatte ein Sergeant seine Leute Laufschritte machen lassen. Als Nagel vom Laufschritt zurückkam, machte er die Rehtwendung schlecht und der Sergeant ließ ihn nun eine Anzahl Wendungen rasch hintereinander ausführen. Dabei fiel der Kanonier um und mußte von drei Kameraden aufgehoben werden. Das Kriegsgericht nahm an, daß er sich absichtlich habe zu Boden fallen lassen und erblickte in diesem Verhalten eine Geschosamswiderweigerung vor versammelter Mannschaft. Aus den Auslagen der Augenzeugen und aus dem Umstände, daß Nagel bei dem Falle eine Verletzung am Hinterkopf davongetragen hat, schließt jedoch der Sachverständige Stabsarzt Dr. Grimm, daß sich der Kanonier nicht verletzt hat, sondern tatsächlich schwindelig geworden ist. Auf Grund dieses Gutachtens hebt das Oberkriegsgericht das erste Urteil auf und erkennt auf Freispruch. — Im zweiten Falle saß der Unteroffizier Karl Wilhelm der 10. Comp. Infanterie-Regiments Nr. 80 auf der Anlagebank wegen Misshandlung. Der Fußsoldat hatte beim Appell seine Stiefel, die er vorzeigen sollte, nicht mitgebracht und man sah sie nachher zertrümmert in seinem Spind. Der Unteroffizier soll nun den Fußsoldaten sowohl beim Appell als auch in der Stube, wo er allein mit ihm war, geritten und geschlagen haben, und das Frankfurter Kriegsgericht hatte ihn deshalb am 2. Oktober zu 14 Tagen gesunden Arrests verurteilt. Die neue Verhandlung ergibt, daß die Angaben des Fußsoldaten nicht als besonders glaubwürdig erscheinen. Es wird nur nur festgestellt, daß ihm der Unteroffizier im Ärger über die angeblich vergessenen Stiefel einen Stoß auf die Brust versetzt hat. Deshalb wird nur dieses Urteil aufgehoben und der Angeklagte wegen vorschriftswidriger Behandlung eines Untergebenen zu zwei Tagen gesunden Arrests verurteilt.

* **Patentwesen.** Unter Nr. 162719 wurde vom Kaiserlichen Patentamt Herrn Heinrich Schenkelberg, vorm. Schenkelberg u. Co., Patent- und technisches Geschäft hier selbst, Gebrauchsmusterzug ertheilt, auf „Riemerschien-Bandage mit elastischer Unterlage und aufgesetztem sponigen Material“. Dieses Verfahren, welches alle vorhergegangenen Systeme an Adhäsien, ohne die Riemen dabei anzugreifen, übertrifft, erregt in Fachkreisen das größte Aufsehen, das selbe ist in sämtlichen Industriestaaten zum Patent angemeldet und wurde unter anderem nicht allein von verschiedenen deutschen technischen Hochschulen, sondern auch von dem kaiserlich-königlichen österreichischen technologischen Gewerbe-museum in Wien für ihr Institut zu Lehrzwecken erworben.

* **Ein colossaler Einbruch** ist in Mainz vollzährt worden. In einer Fabrik wurde aus dem Kassenkasten das Schloß herausgedobert und dem Schrank 2000 Mark entnommen.

* **Feuerwache.** Gestern Nachmittag wurde die Einstellung der städtischen Feuerwache von dem Vorsitzenden des Feuerwehr-Bezirks-Verbandes Unterfranken, sowie dem Commandanten und Führer der freiwilligen Feuerwehr Aschaffenburg einer Besichtigung unterzogen und machte die Wache zu diesem Zweck eine kleine Übungsfahrt. Die Herren, die an dem Jubiläum der Biebericher Feuerwehr Theil genommen hatten, sprachen sich über das Geschieh höchst lobend und anerkennend aus. — Heute Vormittag fand die photographische Aufnahme der Feuerwache statt und ging diesmal ohne Störung vor sich.

* **Ethische Kultur.** Die hiesige Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur veranstaltet in diesem Winter 6 Vorträge, durch welche weitere Kreise mit der Bewegung bekannt gemacht werden sollen. Es werden sprechen Dr. Kronenberg aus Berlin über „Nietzsches Verhältnis zur Ethik“, Dr. Pfungst aus Frankfurt über „Buddhismus“, Prof. Dr. Staudinger aus Darmstadt über „die Anwendung des Wahrheits- und des Gerechtigkeitsbegriffs in der neuen Ethik“, Privatdozent Dr. Förster aus Zürich über „Moralunterricht in Schule und Haus“ (an zwei Abenden) und Dr. Penzig aus Berlin über ein noch nicht bestimmtes Thema. Eine Reihe von Freunden der ethischen Bewegung haben bereits subskribirt (3 Mark der reservirte Platz für die 6 Vorträge), weitere Meldungen werden entgegengenommen Parkstraße 38.

* **Nördliche am Helm** soll zu den neuen Löhen das Fußsillier-Regiment von Gersdorff erhalten.

* **Fremden-Kreuzenz.** Bis 3. d. M. waren gemeldet: 124,796 Personen; Zugang der Vorwoche: 1427.

* **Kaiser-Panorama.** Es sei hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß der bildende Genuss derselben durch die Vermittlung des Volksbildungvereins auch schwach Vermittelten zugänglich geworden ist. Eintrittskarten werden zu 15 Pf. in dem Arbeitsnachweis für Männer und in dem für Frauen (Rathaus, Südseite, 9—1 und 3—5 Uhr) abgegeben.

* **Straßenbahn.** Seit gestern läßt die Verwaltung der Straßenbahn alte Motorwagen auf der Linie „Unter Eichen“ verwenden. Es geschieht dieses, wie man uns mittheilt, aus Sparmaßnahmen. Die älteren Wagen, welche man gleichzeitig mit Scheinwerfern versehen hat, werden mit vier Kontaktanlagen, während die Wagen neuerer Art bis auf 9 Kontaktanlagen fahren werden können. Hierach wird am Strom allerdings wesentlich gespart.

* **Ein gefährliches Individuum.** Zur der von uns gestern unter dieser Spitzmarke gebrachten Notiz erfahren wir noch, daß der Verhaftete ein gewisser Rehm, Wehrgefechte aus Bayern, ist. R. hat sich raffinirter Schwindel schuldig gemacht, indem er in Hessen und der Pfalz Kartoffeln waggonweise unter falschem Namen anfauste und dieselben hier und in der Umgegend wieder billig verkaufte. Seinen Lieferanten in Hessen und der Pfalz schickte er einen Einschreibebrief, welcher den Betrag für gelieferte Ware enthalten sollte, diese Briefe enthielten jedoch nur Papierstücke und waren daher die Lieferanten bei Eröffnung derselben nicht weniger erstaunt. Erstattete Anzeige führte rasch zur Verhaftung des Schwindlers. Bei dem Vorfall im Polizei-Gefängnis hat R. nicht die Thür erbrochen, sondern um Mitternacht ein Loch durch die Wand gebrochen, durch welches er in den Vorraum des Gefängnisses gelangt war.

* **Unfall.** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr wurden in der Adelheidstraße die Vorderseite eines Fuhrwerkes schwer und rammten so unglücklich zwischen zwei der dort befindlichen Bäume, daß sie die Schlaglatten derselben total zertrümmerten. Das eine Pferd kam auf dem Trottoir zu Fall. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt, aber der Wagen und das Geschirr arg demolirt. Der Besitzer des Wagens, welcher in nächster Nähe seine Stallung hat, ließ den Schaden an den Baumumfriedungen sofort ausbessern.

Litterarisches.

Die Zeit der langen Abende ist wieder da, mit diesem macht sich wieder das Bedürfnis nach irgend einer Unterhaltung geltend und leider zu oft greifen Leute zu völlig unnützem Zeitvertreib. Man kann nicht oft genug darauf hinweisen, wie sehr ein gutes Buch oder eine gute Zeitschrift geeignet ist, nicht allein den Winter zu verkürzen, sondern auch das Familienleben wieder zu heben, das in heutiger Zeit eine beträchtliche Einbuße erlitten hat. Was gibt es besseres für junge Leute, als sich durch Selbststudium im Laufe der Winter-Monate irgend eine Sprache oder sonst irgend eine Wissenschaft zu eignen zu machen? Gibt es etwas besseres, als sich durch Lesen guter Bücher und Zeitschriften auf dem Laufenden der Wissenschaft und Literatur zu erhalten? Manche Leute möchten wohl gerne „etwas Vernünftiges lesen“, aber sie wissen nicht was; diese mögen bei die rechte Schmiede gehen, dort wird ihnen Rath in allen Fällen zu Theil. Die Buchhandlung Heinrich Krafft, Franz Hoffnung Nachf., früher Leyppel u. Müller, Kirchgasse 46, ist voll und ganz in der Lage, allen solchen Wünschen gerecht werden zu können; persönliches Entgegenkommen und außerordentliche Bedienung des Herrn Krafft sichern ihm schon vorweg ein Vertrauen, das es wünschenswert erscheinen läßt, mit ihm in dauernde Verbindung zu treten. Wir empfehlen unseren geehrten Lefern, bei Bedarf an Büchern und Zeitschriften, sich an diese Firma zu wenden.

Telegramme und lebte Nachrichten.

* **Plauen i. B.**, 5. Nov. Die Neue Vogtl. Ztg. meldet: Gestern Abend wurde in einer gutbesuchten Versammlung beschlossen, eine Bank in Plauen ins Leben zu rufen. Das Aktien-Kapital wird zuerst erhöht werden. Die Spitzen der Behörden waren zugegen.

* **Frankfurt a. M.**, 5. Nov. Die Meldung, daß der Landgraff von Hessen auf dem Bahnhof Büttenburg einen Wagen unfall erlitten habe, ist nicht richtig. In dem betreffenden Wagen befand sich, wie das Hofmarschallamt mittheilt, der Landgraf überhaupt nicht. Der Wagen fuhr leer und nur der Kutscher und ein Diener erlitten Verletzungen.

* **Brüssel**, 5. Nov. Wie der „Patriot“ meldet, sollen die Einladungen zur nächsten Generalkonferenz unverzüglich ergehen. Die Konferenz soll im Januar 1902 abgehalten werden. Die Einladungen werden sich auf die Staaten Europa's beschränken.

* Stuttgart, 5. November. Wie der "Merkur" erfährt, sind dieser Tage die Verhandlungen zwischen der Reichspostverwaltung und der Württembergischen Postverwaltung über die Einführung einheitlicher Postwertzeichen abgeschlossen worden.

* Brüssel, 5. Nov. Der Papst hat dem neugeborenen Prinzen von Belgien telegraphisch seinen Segen und den Eltern seine Glückwünsche gesandt. Heute begiebt sich eine Deputation von Mitgliedern beider Kammern zum Könige, um ihn zu beglückwünschen. Eine Amnestie wird nicht erlassen, dagegen sollen Begnadigungen einzelner Personen stattfinden.

* Paris, 5. Nov. Die Blätter besprechen das Ergebnis der gestrigen Kammerwahl in verschiedenem Sinne. Der "Figaro" erklärt, daß mit großer Mehrheit angenommene Vertrauensvotum werde die Intrigen des türkischen Botschafters Munir Bey zu nichts machen, welcher dem Sultan eingeredet habe, daß die Kammer das Kabinett Waldeck-Rousseau in der Frage des türkischen Konfliktes im Stich lassen werde und daß die Flottenfundgebung eine Ministerkrise zur Folge haben werde. Der "Gaulois" bedauert, daß Delcasse in seiner Rede sich zu seiner großen, wirklich nationalen Idee aufgeschwungen habe. Wenn man Delcasse glauben wolle, dann spielt Gaillard nicht die Rolle des Befehlshabers einer militärischen Expedition, sondern die eines vereidigten Gerichtsvollziehers. Viele sozialistische Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß die Kammer die angekündigte Interpellation Rouget über die armenischen Angelegenheiten benutzen werde, um zu zeigen, daß ihr auch das Recht der Völker und die Sache der Humanität am Herzen liege.

* Paris, 5. Nov. Der Luftschiffer Santos Dumont trat aus dem Aeroclub aus, weil viele Mitglieder der Preiskommission erklärt hatten, daß sein Luftschiff das Problem der Venlichkeit in keiner Weise der Lösung näher gebracht habe. Der Industrielle Deutsch kündigt an, daß er einen neuen Preis mit noch strengeren Bestimmungen errichten werde.

* Paris, 5. Nov. Die Winzer des Ortes Verdres im Département Hérault sahen gleich denen eines anderen Ortes desselben Départements den Beschluß, infolge der schweren Krisis im Weinbau keine Steuern zu bezahlen.

* London, 5. Nov. Der seit Samstag herrschende Nebel hat eine allgemeine Störung des Verkehrs in London und der Provinz nach sich gezogen. Alle Eisenbahngesellschaften mit bedeutenden Verspätungen ein. Die Schiffsschule auf der Themse ist eingestellt. Viele Fabrikanten mußten gleichfalls schließen. Der Schaden der Verkehrsinstanzen wie auch besonders der des Theaters ist ein bedeutender. Bei den letzten wird er auf eine halbe Million Pfund Sterling geschätzt. Bis jetzt sind 186 Unglücksfälle zu verzeichnen, welche sich am Samstag infolge des Nebels zugetragen haben. Die Zahl der Verirrten beläuft sich auf Tausende.

* Genua, 5. Nov. Die Hafenarbeiter haben sich mit dem Boykott der englischen Schiffe einverstanden erklärt.

Der Krieg in Südafrika.

* Bristol, 5. Nov. In einer gestern gehaltenen Rede erklärte der Schatzkanzler Hicks Beach, die jüngsten Anleihen und besonders die leichten seien für das englische Volk nicht unvorteilhaft gewesen. Die neuen erhöhten Steuern würden das Volk nicht drücken. (?) Der Schatzkanzler ließ durchblicken, daß die Einführung neuer Steuern bevorstehe.

* London, 5. Nov. In einer Rede im Hofparlament bestärkte das Parlamentsmitglied Morley vor seinen Wahlern gegen den Krieg. Die durch denselben eingetretene Finanzlage würde einen schweren Rückschlag auf die englischen Staatsfinanzen ausüben.

— Der Schatzkanzler Hicks Beach hielt gestern in Bristol eine Rede, in der er erklärte, daß zwiekausweise Regimenter am 19. November nach Südafrika zur Verstärkung abfahren nicht um andere Truppen abzulösen. Im Laufe des Novembers würden weitere 1200 bewaffnete Mannschaften abgesandt, diese um andere abzulösen. Wenn 12,000 Mann erforderlich würden, könnten 12,000 abgesandt werden, aber die Regierung habe vor allem den Forderungen des Generals, dem sie vertraue, nachzukommen. Das geschehe auch. Die Konzentrationslager betreffend, könne er nicht verstehen, wie die Handlungswweise, womit so große humanitäre Zwecke verfolgt würden, so falsch gedeutet werden könnte. Die Regierung bebauere die große Sterblichkeit durch Krankheit in den Lagern so sehr wie irgend einer und stehe gerade jetzt mit den Behörden in Südafrika in Verbindung, um eine Besserung der Lage der in den Lagern untergebrachten herbeizuführen, um der großen Sterblichkeit Einhalt zu thun. Die Regierung sei auch, wie schon früher, immer bereit, Frieden zu schließen, aber sie würde auf einen ehrenhaften vernünftigen Frieden bestehen, um diesen zu erreichen, vor keinem Opfer zurückzuschrecken. Er gebe sich der festen Hoffnung hin, daß Südafrika eventuell für das Reich ein ebenso starker Factor würde, wie heute schon Australien und Kanada.

* London, 5. Nov. Die tägliche Verlustliste der englischen Truppen in Südafrika bezeichnet sich für gestern auf

9 Totie, 20 Verwundete, 3 Gefangene und 22 an Krankheiten Verstorben.

* Galizien (Neu-Schottland), 5. Nov. Dreihundert Mann der königlichen Artillerie mit 6 Maximgeschützen gehen diesen Monat von hier nach Südafrika ab. Sie werden durch eine Abtheilung von Bermuda ergänzt.

* Pretoria, 5. Nov. (Reuter.) Die Buren haben bei den Kanonen, welche zur Nachahmung Oberst Venison's gehörten, mit sich weggeführt.

Briefkasten.

G. Sch. Dampfmaschinen liefern: L. A. Riedinger-Augsburg, Ludwig Dürr u. Co. Bremen, C. G. Rost u. Co. Dresden, R. Wolf, Magdeburg-Buckau.

Abonnement. Lassen Sie die Gesundheitsgefährlichkeit Ihrer Wohnung politisch feststellen, dann können Sie die Wohnung ohne Rücksicht verlassen.

Pferdeversicherung. Unser Abonnent Herr Dr. Noth in Münster (Oberlahnkreis) bittet eine Pferdeversicherungs-Gesellschaft bezw. Verein um die Bedingungen für eine Pferdeversicherung.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil vomert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Voerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keinelei Verantwortung.

Die Verlegung des Andreasmarktes.

"Andreasmarkt" steht vor der Thür und noch ist kein Beschluss gefaßt, wo man diesmal den lieben alten Gott für seinen täglichen Aufenthalt unterbringt. Groß und Klein wünschen, daß ihrem alten Liebling ein schönes Bläßchen eingeräumt werde, wo er seine viele Tausend fröhliche Besucher empfangen kann. Dieses Bläßchen für ihn zu finden, kann doch in unserer schönen, großen Stadt nicht so schwer fallen. Wohlgeht hat sich der Andreasmarkt ja immer in der Heinrichstraße befinden; aber Verkehrsübersicht halbte will man ihm jetzt einen anderen Platz geben, wo er sich frei und ungestört bewegen könnte. Jeder fragt sich heute, wo ist denn für ihn der geeignete Platz. O, lieber Leser, blickt doch nicht so weit entfernt! Fühlst du denn nicht, daß er nur an seiner alten Wohnung ist froh und lebensfähig sein kann! Die Rheinstraße aber soll er ferner nicht mehr bewohnen, weil er dort zu viele Verkehrsstörungen hervorruft. Wir wollen darüber nicht streiten; aber für die 2 Tage seines Aufenthalts könnte man wohl doch nachsichtiger sein, man ist es ja auch in anderen Fällen.

Doch wir wollen uns den Verhöhltnissen fügen und für eine endire Platzwahl Sorge tragen. Bilden wir uns deshalb in nächster Nähe des alten Lieblingsortes unseres Andreasmarktes um, ob nicht da noch ein geeignetes Territorium für ihn ist und wir werden gleich in die Hände klatschen, wenn wir vom Luisenplatz, der der althergebrachte "Dippemarkt" ist, unsere Blicke in die Adolfsstraße und in die Adolfsallee richten. Herrlich, so wunderlich würde sich fortgesetzt vom Luisenplatz in die Heilige Allee der Adolfsallee bis zum Rondell hin, der Andreasmarkt sein jämmerliches Lager schaffen können und ohne wenig Verkehrsstörung zu verüben; denn die Moritzstraße könnte für die 2 Tage allen Fuß- und sonstigen Verkehr bequem aufnehmen.

Und Ihr Bewohner der Adolfsallee und der Adolfsstraße, Ihr werdet den alten Liebling wohl gerne in Eurer Nähe für die paar Tage verweilen lassen und tausendfachen Dank der ganzen Bewohnerchaft Wiesbaden werdet Ihr dafür finden, und die verehrte städtische Behörde, deren Mitglieder sich ja wohl schon selbst oft an den Freuden des Andreasmarktes beschäftigt haben, werden dann auch gerne dem allgemeinen Wunsche Rechnung tragen und dem liebgewordenen Andreasmarkt sein Heimathsrecht becheinigen.

Biele alte Wiesbadener.

Andreasmarkt.

Die Vermessungen des Acciseamtes auf dem Gaulbrunnennplatz, Bleich- und Schwabacherstraße haben zu einem günstigen Resultat geführt, sodass also zu erwarten steht, daß der „alte Andreas“ im Jahre 1901 wieder in unmittelbarer Nähe seines alten, fast 200jährigen Domizils sein Heim finden wird.

Wiesbadens Einwohner, besonders die Altstadt, wird die Aussicht auf das Freudigste begrüßen, nicht weniger die Hunderte von Petenten, welche sich für die Verlegung des Marktes auf diesen Platz verwendet haben.

Die „Elektrische“.

Man höre und steuñe: Die elektrische Bahn geht von heute ab Mittag nicht mehr bis „Unter den Eichen“, sondern erst Nachmittag von 2 Uhr ab. Nur verkehrt ein Schulwagen auf dieser Strecke. Was soll man nun dazu sagen: für diese Rücksichtlosigkeit dem Publikum gegenüber hat man überhaupt keine Worte. Der Fahrplan geht zur Genehmigung an die Verkehrsdeputation, von da zum Magistrat und dann zum Herrn Regierungspräsidenten, sollte denn Niemand gegen ein solches Vorsehen protestiert haben? Unsere Friedhöfe werden auch im Herbst und Winter von den Trauernden besucht und ist diese Besuchzeit gerade bei den meisten Friedhöfen auf den Nachmittag beschränkt. Und nun unsere Kolonie an der oberen Platterstraße: haben die Bewohner nicht auch das Recht auf den concessionierten elektrischen Bahnen von und nach der Stadt befördert zu werden. Bis zum 15. März 1902 soll nun jeglichen Verkehrs bis 2 Uhr Nachmittag mit der Kolonie und den Friedhöfen abgebrochen werden; ich glaube nicht, daß die Bewohner eines Stadtteils das bieten lassen, was uns die Süddutsche in Wiesbaden in Bezug auf die Verkehrsverhältnisse bietet. Auf dem Büro wurde mit Bestimmtheit angegeben, die Wagen verkehren alle halbstündlich Morgen bis „Unter den

Eichen“ und Nachmittags von 2 Uhr ab alle 15 Minuten. Nur auf diese Zusage hin erneuerte ich für den Monat November die Abonnements. Am 1., 2. und 3. dieses Monats war der 7-Minuten-Verkehr eingeführt und heute, am 4., bleiben sämtliche Wagen aus.

Wir sind zufrieden mit einem halbstündlichen Verkehr Morgens, jedoch sind wir auch berechtigt, dies ganz entschieden zu verlangen und hoffen, daß dies berücksichtigt wird.

G. S.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 5. November 1901.

Geboren: Am 4. Novbr. dem Chemiker Dr. phil. Emil Niederhauser e. S., Hans Paul Amedee. — 29. Oct. dem Schlossermeister Andreas Hörtle e. S., Hans. — 1. Nov. dem Landbriefträger Ludwig Griebeling e. S., Wilhelm Louis. — 2. dem Eisenbahnwagenwärter Joseph Hoppel e. S., Franz Wilhelm. — 30. Oct. dem Telegraphenmechaniker Joseph Glasmaier e. S., Clemens Joseph Wilhelm. — 31. dem Postboten Georg Lang e. S., Georg. — 1. Nov. dem Gastwirt Philipp Dillenberger e. S., Henry Louise.

Aufgeboten: Der Haushälter Fabian Pfüß hier mit Anna Ebert zu Diebach. — Der Chemiker Bruno Diener zu Köln-Ehrenfeld mit Pauline Seelgen hier. — Der Landmann Johann Philipp Martin Kaiser zu Springen mit Anna Maria Johanna Heizenroder dor. — Der Schmied Karl Heinrich Oskar König zu Darmstadt mit Eva Katharina Kunzmann zu König. Der Tüncher Heinrich Philipp Kiel Scheib zu Sonnenberg mit Margaretha Schönberger hier.

Verehelicht: Der vertr. Restaurateur Karl Ladel hier mit Franziska Schmidt hier. — Der Haushälter Georg Geiser hier mit Magdalena Erve zu Eisenach. — Der Fuhrmann Christian Christmann hier mit Elisabeth Steinweg hier.

gestorben: Am 4. November Wilhelm, S. des Kutschers Johann Rauth, 4 M.

Ngl. Standesamt.

Blasen- und Harnleiden

(Muelius) Garnbrennen, Garnbrang, Garnverhältnis. **Wiesenfieber** u. s. m. finden Heilung ohne Berücksichtigung durch „Fischer Antineur“ (400 Sarsaparilla, 20,0 Bitterkraut, 10,0 Ehrenpreis, 100,0 Weinmost, 100,0 Cognac). — Unfehlbar! Total unschädlich wirkend! **Herziglich warm empfohlen!** Kein Somolpräparat! Beste R. 2,50. Zu kaufen in den Apotheken. — Man hätte sich vor Rad abmüssen und acht auf A. Fischer's Namensmarke!

Ausführliche Prophete gratis. Würziger Fabrikant A. Fischer, Pharmac. Laboratorium, Stuttgart. 740,84

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Bielefeld & Söhne, Webergasse 8.

	Freitester	Berliner
	Anfangs-Course	vom 5. Nov. 1901.
Oester. Credit-Action	194,80	194,40
Disconto-Commandit-Anth.	170,70	—
Berliner Handelsgesellschaft	180 —	—
Dresdner Bank	117,90	—
Deutsche Bank	191 —	—
Darmstädter Bank	117,25	—
Oester. Staatsbahn	133,40	—
Lombarden	16 —	16,10
Harpener	154,90	—
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	157,70	157,70
Bochumer	159,50	159,30
Lanrhütte	176,50	176,70
Tendenz: unverändert.		

Dienstag, den 12. Novbr. 1901,
Abends 7¹/2 Uhr,
im grossen Casino-Saal

CONCERT

der Coloratur-Liedersängerin

Frl. Grace Hobbs

unter gell. Mitwirkung des
Herrn Otto Spamer aus Leipzig (Violine).

PROGRAMM:

1. Arie des Semiramis	Rossini.
2. Thema, Einleitung, Variationen	Paganini.
3. a) Wanderschwalbe	Rubinstein. 8910
b) Ständchen	Brahms.
c) Mazurka	Chopin-Viardot.
4. a) Der Zeisig	Robert Huch.
b) Niemand hat's gesehen	Loewe.
c) Nymphes et Silvains	Bamberger.
5. a) Nocturno	Chopin-Wilhelmj.
b) Ungarische Weisen	Ernst.
6. Arie aus Traviata	Verdi.

Eintrittskarten: Nummerierte Plätze à M. 4 — und à M. 8 —, nichtnummerierte Plätze à M. 2 — sind in der Musik.-Handlung von Ernst Schallenberg, Grosse Burgstr. 9, in der Buchhandlung von Moritz & Münnel, Wilhelmstr. 52, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 6. November er. Mittags 12 Uhr versiegere ich im „Rheinischen Hof“, Mauerstrasse 16, dahier zwangsläufig gegen gleich baare Zahlung:

1 Klavier, 1 Klavier, 2 Betten, 1 Spiegelkabinett, 1 Waschkommode, verschiedene Gemälde u. dgl. m. **Setting, Gerichtsvollzieher, Wörthstraße 11.**



216

Niederlage für M. Frorath, Kirchgasse 10,
Wiesbaden: Louis Zintgraff, Neugasse 13.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. November er, Mittags 12 Uhr, vereinige ich im „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16 hierjelbst:

2 Sofas, 2 Kleiderchränke, 1 Pianino, 1 Spiegel-
schrank, 1 vollst. Bett, 3 Kommoden, 1 Vertikow,
1 Sekretär, 2 Schreibtische, 1 ov. Tisch, 1 Wasch-
tisch mit gr. Marmorplatte, 1 Waschkommode,
2 Bilder u. A. m.

8232 Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.
Steubenstraße 1.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. November er, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungssale Mauergasse 16 dagier:

20 halbseidene Regenschirme (Damen-) und 10 Spazier-
stücke mit Silbergriffen
öffentliche gegenbare Zahlung zwangsweise versteigert.
Versteigerung bestimmt.

8229 Triller,
Gerichtsvollzieher le. II.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.
G. v.

Zu unserer am Samstag, den 9. November 1901, Abends
9 Uhr, in den oberen Sälen des „Casino“, Friederichstr. 22, statt-
findenden

Abendunterhaltung mit Ball

lädt wie unsere werten Mitglieder und Gäste freundlich ein.

8218 Der Vorstand.

An die Lehrer!

In Nr. 259 d. Bl. werden die Lehrer, die gegen die Kandidatur des Herrn Rector W. sind, aufgefordert, sich der Wahl zu enthalten. Es dienert darauf hinzweisen, daß die Gegner jener Kandidatur, am Tage der Wahl Gelegenheit finden werden, Herrn Dr. Klein ihre Stimme zu geben.

Ich habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen.

Dr. J. Hanau.
Karlstr. 37, I. St.

Hotel „Zum Karpfen“

1213 Delaspeastr. 4.
Morgen Mittwoch Menüsuppe, Morgens Wurstfleisch und Bratwurst mit Sauerkraut, wozu freundlich ein Getränk
Otto Henz.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.
Genever. Alter Korn.
Steinhäger.

Fabrik-Zeichen. Ueberall zu haben.
Vertreter: Willh. Wüstermann, Wiesbaden. 98/40

Westfälische Brod- und Feinbäckerei
38 Oranienstraße 38.

Westfälisches Schwarzbrot und Oberfelder Mangbrot.
Niederglagen bei:
Th. Böttger, Friedrichstraße 7. Gust. Koch, Westendstraße 8.
Wittwe Keller, Goldstraße 18. Carl Winel, Michelisberg 9a.
Voll. Raal, Neugasse 2. Aug. Breit, Ecke Südw. und
Wittwe Penzelmann, Ecke Rosenstraße.
Schäfertstraße u. Steinstraße. Carl W. Raal, Unterstraße 48.

Atelier für künstl. Säbne (noturgetrennt) u. schmerzl. Zahnooperationen,
Friederichstr. 50, I. Paul Rehm, Dentist. Sprech 9-611 382

Alle Arten Nähwaren, auch von Kleibern u. Weißzeug wird
ausgeführt. 8236 Westendstr. 18, I. I.
On parle français. — English
spoken.
E. Wöhl, 3 B., Sch. u. H. a. a.
V. Land, pr. Ausf. a. Rhein u. Gebirge,
preisw. z. v. N. 8231

Ein Haus
mit gutem Bier- oder Wein-
wirtschaft zu kaufen
gesucht.
Sobald diese Anzahlung. Nur
Büchsenhauer wollen ihre Off. mit
Preis und Wiederaufnahme sub
P. G. U. 1241 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M. ein-
senden. 459/5

Heirath. r. Art,
nicht geb. fach-
fähig. Dame (findet, Wm., Waffe)
bis 30 J. Reit. u. Reiter, auf
Rennensport. Offerten unter K.
V. 5238 an Rudolf Mosse,
Köln. 460/5

Entlaufen!

Ein schwarzer, langhaariger
Teckel ist mir entlaufen. Der-
selbe in gegen Bekleidung abgebogen
bei Kaiser, Föderer in Eich im
Taunus. 4/86
Färlingengruben und Sand-
fänge werden sofort entdeckt.
August Ott sen.,
8219 Biedricherstr. 19.

Kohlen- und Holz-
Fuhrwerk besorgt billig u. prompt
F. Schanz,
8280 Adlerstraße No. 50.

13—14,000 Wf.
auf 1. Hypothek gef. (1. Februar
oder März) für ein neuerrichtetes
Haus. Nöb. in der Exped. Ver-
mittlung verbeten. 8235

Großherst. 15. Hdt. Part.,
zwei mögl. Zimmer an ans.
D. od. L. sof. zu verm. 8225

Wiederholle 41, 2. L. ein mögl.
Zimmer zu verm. 8224

Zeichen- u. Malunterricht
nach Blumen und lebendem Modell
ertheilt El. Schenk, Rhein-
straße 84, 2 (Vandenhoff). 8222

Gelicht w. ein ord. Bimaierbett.
Wellenstr. 26. 1. Vrh. 8205

Sedantuch 12, 2. L. mögl.
Zimmer zu vermietzen. 8211

Schule eine große Wohnung
in schöner Lage der Stadt. Off.
m. Preisangabe unter M. S. 200
an die Expedition. 4287

In gew. Antracit 11, aller-
erste Marke, zu M. 235.— pro
10 T. ab Reiche abzugeben. Off.
sub F. 377 an Haasestein &
Voaler, A. G., Eberfeld. 769/36

Wäschchen können die sein. Nach
gründl. erk. im Kleidergeschäft v. Frau
Martini, Oranienstr. 2. 8206

Für Wagner!

Circa 10,000 Stück reine Wasen-
speichen, darunter 3000 Alpen-
speichen, billig zu verkaufen. An-
zeichen und näheres 8237

Stingasse 13.

Ein sch. mögl. Zimmer zu verm.
Vermietung 30, 2. L. 8224

Prima gereinigtes

Carbid

schönes Licht erzeugend, in luft-
dichten Büchsen per ganze Kil.
55 Pf., per halbes Kil. 30 Pf.
With. Sardony jr.

8207 Blücherplatz 4.

Wäsche z. bügeln wird ange-
boten. Heiligenstr. 13, H. v.

Beaut. u. Waschstücken in und
außer dem Hause billige B.

7611 Roosstr. 22, Vbh. p.

8091

Alle . . . Drucksachen

als:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck
von
Massenauflagen.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiustr.
No. 8,

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.

Drucksachen für Vereine:
Amis-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Hilft in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers

8233

8234

8235

8236

8237

8238

8239

8240

8241

8242

8243

8244

8245

8246

8247

8248

8249

8250

8251

8252

8253

8254

8255

8256

8257

8258

8259

8260

8261

8262

8263

8264

8265

8266

8267

8268

8269

8270

8271

8272

8273

8274

8275

8276

8277

8278

8279

8280

8281

8282

8283

8284

8285

8286

8287

8288

8289

8290

8291

8292

8293

8294

8295

8296

8297

8298

8299

8300

8301

8302

8303

8304

8305

8306

8307

8308

8309

8310

8311

8312

8313

8314

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Gesucht eine Wohnung m. Verhältnis u. Lagerraum. Off. m. Preis unt. J. L. 1000 an die Exped. d. Bl. 7969

Vermietungen.**5 Zimmer.**

Kaiser Friedrich-Ring 96 Hochpar. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Röh. d. Part. 6836

Solmsstraße 3 (Billa) ist die Sol.-Stage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlicher Bude, Bad, Balkon und Gartenbenutzung, an ruhige Mieter zum 1. Oktober oder vorher zu vermieten. Röh. d. Part. 4968

4 Zimmer

Dorfstr. 4 1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Bude per 1. Oktober zu vermieten. Röh. im Laden part.

2 Zimmer.

Hinter der Blindenschule 2 Zimmer an 1. Fam. so billig zu vermieten. Röh. Bleichstraße 29, 1. L. 8080

1 Zimmer.

Friedrichstr. 30, 3, schöne Mansarde (monatlich 12 M.) a. anl. Dame zu vermieten. 3 Stock bei Schaf. 8123

Niederr. 4, an d. Waldstraße, ist ein Zimmer an 1-2 Personen zu vermieten. 7545

Wellenstr. 42 ein Zimmer und Küche a. 1. Dezember an ruhige Leute zu vermieten. 8097

Möblierte Zimmer.

Wibrechtsstraße 40 zwei schön möbli. Räume, p. soj. zu vermieten. 8004

Helenenstraße 20, 2. Et. schön möbli. Zimmer an 1 oder 2 Personen zu vermieten. 8109

Eine sol. Röh. kann häuslich. Zimmer mit oder ohne Kost erhalten. Röh. Feldstraße 22, H. 1. Tr. r. 8143

Kirchgasse 45, 2 rechts, möbli. Zimmer mit Pension zu vermieten. 8017

Möbli. Mansarde zu vermieten. Lehrstraße 29 bei Hoch. 8146

Marktstr. 11, H. 2, kann ein rein. Arbeiter sch. Schlaf. m. guter bürgerl. Kost finden. 7960

Marktstr. 21, Ecke Mergerg., 1 St., erh. ein nur rein. l. Mann Kost und Logis. 9 Mrt. 7962

Ein schön möbli. Zimmer sehr billig an einen Herrn zu vermieten. Rauergasse 12, 3 r. 8076

Reinl. Arbeiter erh. gutes und billiges Logis. R. Mergerg. 27, 1 St. 7913

Moritzstraße 41, H. 2. St. erhalten junge Deutsche Kost u. Logis. 7472 Frau Math.

Schön möbli. Zimmer billig zu vermieten. 7564

Nerststraße 12. Laden.

Ein einf. möbli. Zimmer an 1 od. 2 aust. Leute zu vermieten. Röh. Niederr. 23, 1 St. 8786

Römerberg 30, 3. Et. erhält anständ. Mann oder Fräulein schönes Logis. 7947

Fritz, m. 2. B. m. u. o. Kost an 2 aust. j. Leute o. R. 3. v. R. Roosstr. 22, B. P. 7610

Niederr. 8, Höhe 3. Stock, freundl. möbli. Zimmer zu vermieten. 3. Mrt. 7913

Stiftstraße 17 1, elegant möblierte Zimmer frei, billig. 8151

Möbli. Mansarde gegen Beiträgten von Hausarbeit zu vergeben. 8140 Schulberg 6, 3.

Schwalbenvorstraße 55, portiere, möblierte Zimmer zu vermieten. 8015

Ausständiger Arbeiter erhält schönes Logis sofort. 8085

Schrobenhausen, 13. H. 3 r.

Walramstraße 31, Vorderh. 2. St. L. erhalten zwei junge Leute schönes Logis mit Kaffee. 8181

Junger Mann erhält Schloss. Helle. 8142

Walramstraße 37, pt. henn. ein. Arbeiter Logis erh. 1684

Läden.**Ein Laden.**

für jedes Geschäft geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Bude, ich ver sofort zu vermieten. Offerten und J. M. 1000 an die Exped. d. Bl. 2689

Werkstätten etc.

Eine Wohnung m. Stellung und Heuboden u. eine kleine Wohnung zu vermieten. "Waldhorn"

Bankcredit, Wechselskont., Betriebs- u. Hypotheken-Kapitalie-

stzung direkt in jeder Höhe. 4123

W. Hirsch Verlag Mainzheim.

5 Zimmer.

Kaiser Friedrich-Ring 96 Hochpar. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Röh. d. Part. 6836

4 Zimmer

Dorfstr. 4 1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Bude per 1. Oktober zu vermieten. Röh. im Laden part.

2 Zimmer.

Hinter der Blindenschule 2 Zimmer an 1. Fam. so billig zu vermieten. Röh. Bleichstraße 29, 1. L. 8080

1 Zimmer.

Friedrichstr. 30, 3, schöne Mansarde (monatlich 12 M.) a. anl. Dame zu vermieten. 3 Stock bei Schaf. 8123

Niederr. 4, an d. Waldstraße, ist ein Zimmer an 1-2 Personen zu vermieten. 7545

Wellenstr. 42 ein Zimmer und Küche a. 1. Dezember an ruhige Leute zu vermieten. 8097

Möblierte Zimmer.

Wibrechtsstraße 40 zwei schön möbli. Räume, p. soj. zu vermieten. 8004

Helenenstraße 20, 2. Et. schön möbli. Zimmer an 1 oder 2 Personen zu vermieten. 8109

Eine sol. Röh. kann häuslich. Zimmer mit oder ohne Kost erhalten. Röh. Feldstraße 22, H. 1. Tr. r. 8143

Kirchgasse 45, 2 rechts, möbli. Zimmer mit Pension zu vermieten. 8017

Möbli. Mansarde zu vermieten. Lehrstraße 29 bei Hoch. 8146

Marktstr. 11, H. 2, kann ein rein. Arbeiter sch. Schlaf. m. guter bürgerl. Kost finden. 7960

Marktstr. 21, Ecke Mergerg., 1 St., erh. ein nur rein. l. Mann Kost und Logis. 9 Mrt. 7962

Ein schön möbli. Zimmer sehr billig an einen Herrn zu vermieten. Rauergasse 12, 3 r. 8076

Reinl. Arbeiter erh. gutes und billiges Logis. R. Mergerg. 27, 1 St. 7913

Moritzstraße 41, H. 2. St. erhalten junge Deutsche Kost u. Logis. 7472 Frau Math.

Schön möbli. Zimmer billig zu vermieten. 7564

Nerststraße 12. Laden.

Ein einf. möbli. Zimmer an 1 od. 2 aust. Leute zu vermieten. Röh. Niederr. 23, 1 St. 8786

Römerberg 30, 3. Et. erhält anständ. Mann oder Fräulein schönes Logis. 7947

Fritz, m. 2. B. m. u. o. Kost an 2 aust. j. Leute o. R. 3. v. R. Roosstr. 22, B. P. 7610

Niederr. 8, Höhe 3. Stock, freundl. möbli. Zimmer zu vermieten. 3. Mrt. 7913

Stiftstraße 17 1, elegant möblierte Zimmer frei, billig. 8151

Möbli. Mansarde gegen Beiträgten von Hausarbeit zu vergeben. 8140 Schulberg 6, 3.

Schwalbenvorstraße 55, portiere, möblierte Zimmer zu vermieten. 8015

Ausständiger Arbeiter erhält schönes Logis sofort. 8085

Schrobenhausen, 13. H. 3 r.

Walramstraße 31, Vorderh. 2. St. L. erhalten zwei junge Leute schönes Logis mit Kaffee. 8181

Junger Mann erhält Schloss. Helle. 8142

Walramstraße 37, pt. henn. ein. Arbeiter Logis erh. 1684

Wiesbadener General-Anzeiger.

Ausständiger junger Mann erhält schönes Logis 8190 Bleiche 36, 3. Et. 1. Et. am. j. Mann Schlossfrei. 8204

Römerberg 20, 2. Et. erh. am. j. Mann Schlossfrei. 8204

Zwei rein. Arbeiter erh. Logis, wenn gewünscht auch Kost. Röh. Schrobenhausen 9, H. 2. L. 8203

Auf. Person erhält sein mittl. Zimmer preiswertes. 8198

Bölowstr. 4, Et. r.

Eine hübsche heiz. Mansarde a. anständ. Et. ob. Frau r. vermietet. 8199

Weißer 20.

Mansarde zum Möbelneinkauf. Monat 4 Marl. 8197

Bölowstr. 4, Et. r.

Schöne 62 qm große Werkstatt sofort preiswert zu vermieten. 8200

Bölowstr. 4 Et. r.

Für Damen.

Eine alleinstehende Witwe oder älteres Mädchen könnte sich mit einigen hundert Mark leicht eine sicher Erholung verschaffen. Offerten unter O. P. 33 an den Verlag. 8193

Verloren.

Wandergewerbeschein a. Rom. Wihelm Salziger lautend, gegen Belohnung abzugeben. 8184

Ludwigstr. 5.

5000 Marl

auf Hypothek, auch auf Land ausgleichen. Off. u. W. S. 7209 an die Exped. 7209

5500 Hl.

auf 1. Hypothek

leiste ich bis 60% der Tage zu 4 1/4% Binsen per gleich aus. Off. u. G. B. 7430 a. d. Exp. d. Bl. 7721

Als nächst Schneideria empf.

frisch. Blum, Wolfsmühle 30, Souterrain, 1. 8078

Arbeits-Vorweis.

Angen. für diese Arbeit bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Spezialei eingetragen.

Stellen-Gesuche.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlangt per Postkarte die Deutsche Vakanzpost Esslingen.

Costüme

Haus- u. Kinderl.

schw. u. billig angef.

sowie alad. Trich.-Unterricht erd. Röh. Adelheidstr. 31 7905

2 Herren

suchen Privatmittagstisch mit schwäbischer Kochweise. 7869

Off. mit Preis unter S. S. 100 a. d. Exp.

Gran Busch empfiehlt sich zum Kram-schneiden. Hellmundstr. 29, 7968

Wäsche z. Bügeln w. angen. Seestra. 5, 3. Et. L. 8010

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstraße 3, neben der Walhalla.

Reisen durch die ganze Welt.

Ausgestellt vom 3. bis 9. Novbr.

Dritte prachtvolle Reise nach

Tirol.

Arlbergbahn, St. Anton, Bluden, Bregenz a. Bodensee usw.

Jährlich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2-10 Uhr Eintritt 30 Pf. Schüler 15 Pf.

Abonnement.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Glotter, zuverlässiger

Kohlen-Consum-Anstalt

Luisenstraße 24. Telephon 2352.

Winterpreise für 20 Gr. in loser Füllung.
Antritt: Englische Korn II 38. Deutsche Korn II 35,
Korn III 27. Gierke's "Alte Haase" u. u. große 27. Steinlohe,
Brüder 26. Augustin I u. II 24, gen. mehr 22,40, aufgez. Stere.
meiste 21. Braun-Brüder 19 und Augustin 13 Mart. Anzünden
holz pp. außerst billig.

Friedrich Zander.

Kohlen

der besten Zechen sowie sämmtliche Brennmaterialien liefert billig
8081 Ph. Schön, Bleichstr. 12.

Achtung

Nur I. Qual. Rindfleisch 50 Pfsg.
Nur I. Qual. Kalbfleisch 60 u. 66 Pf.
Hammelfleisch 50 Pfsg.
fortwährend zu haben.

Adam Bommhardt,
Walramstraße 17.

Fr. Becht. Wagenfabrik
(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstraße 12 u. 14,
Telephon Nr. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung. 2096 Billigste Preise.
— Alte Wagen in Tausch. —

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke
Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstraße 8.

Bürger-Saal.

Programm vom 1. bis 15. November 1901.

Mrs. Martha Poen, | Mr. Forré,
ing. Cossini-Soubrette. | Instrumental-Virtuose.

Ferry & Merry,

Original Lustspiel.

Budielhaus,
Caricatur-Comödie.
Urtümlich.

Morre,
Salon-Humorik und Charakter-
Komödie.

Mr. Andersen
mit seinem Jongleur-Alte.

Ge. & w. Piontkowsky,
Doppeltrapez.

Jeden Sonn- und Feiertag finden regelmäßig 2 Vorstellungen
statt. Anfang 4 und 8 Uhr.

Bei den Sonn- und Feiertag-Nachmittag-Vorstellungen sind er-
mäßigte Preise und freie Einführung eines Kindes bei jedem geistigen
Vater gültig. Militär ohne Uniform zahlt auf den beiden letzteren Plätzen
nur 20 Pfz. Wochentags Anfang 8 Uhr, wozu Kinder unter 14 Jahren
keinen Sitzplatz haben.

Sonn- und Feiertags von 11½-1½ Uhr Matinee bei freiem
Eintreten. 827.

Die Direktion.

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Kaufnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und An-
fertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig
ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger
Aufmerksamkeit tollerlos werden. Sehr leichte Methode. Pariser Journale.

Putz-Kursus.

zur gründlichen Ausbildung. Anfertigen von Hüten, Taschen, Händchen,
Kinderbügeln, Heilgäldner, Sammelsäcken u. Körben, Waschen und
Kästen von Federn u. Material gratis. Kursus 15 M. Anmeldungen
nimmt entgegen.

7328 Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.



PARIS: UNION AUSSTELLUNG.

Mein neu hergerichtetes, ca. 150 Personen fassendes
Vereinslokal habe ich an Vereine die Woche zu vermieten.

802 H. Dickel,

Restaurateur zum Elefanten, Walramstraße 50.

Alle, mehr als 40000 Mitglieder
zählende

Sterbekasse

(mit u. ohne ärztliche Untersuchung), welche über konkurrenz-
lose Bedingungen verfügt, sucht gegen hohe Bezüge

Mitarbeiter aus allen Ständen

welche die Gewinnung neuer Mitglieder als Haupt- oder
Rebeneinschäftigung betreiben wollen. Bei ausschließ-
licher Thätigkeit erfolgt dauernde, vertragsmäßige
Austellung. Anwerbung unter S. A. 7481 an
Andolf Wosse in Frankfurt a. M. 457/6

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53.empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plänen, Vermietung von Dauermietern u. s. w.

Ein rentabiles Vermögen, beste Lage, in Gießen, mehrere
Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei
Bauplätzen verwerten lässt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges
Geschäft, ist für 125.000 M. zu verkaufen oder auch auf ein
hiesiges Etagenhaus zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, mit allem Komfort ausgestattet Haus, wo Kaiser
Friedrich-Ring, mit 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer
eine Wohnung von 5 Zimmern wünscht, frei hat, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus in der Nähe der Rheinstraße, mit 5 mal 5-Zim-
mer, zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder aus-
wärts zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit gutgehender Bäckerei in einem
sehr belebten Rheinbächen ist wegen Krankheit des Besitzers für
36000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus in Eltville mit 5-6 Zimmern und
Zubude kommt schön in Garten wohnungsbaubar für 11000 M.
mit 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In Niederwalluf ist ein Wohnhaus mit Nebengebäude,
Stallung, Weinländer, großer, schön angelegter Garten mit 200
Obstdämmen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen
Alter des Besitzers für 22000 M. mit 3-4000 M. Anzahlung
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues in Oberwalluf in Sandstein gebautes Wohn-
haus kommt Stall und Remise, sowie 150 qm großer Garten mit
Treibhaus, 120 Villenfenster, eine Auswahl der edelsten
Obstdämmen, Exke-Anlagen u. s. w., sowie Wasserleitung im
ganzen Garten, der Garten sieht sich, da an zwei Straßen gelegen,
sehr gut zu verkaufen. Baumarten verwerben, für 15000 M.
mit 4-5000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentables Haus, oberer Stadtteil, mit 2-
u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 3 Pferde, für 64000 M.
zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zimmer-Wohnung, sowie
Stallung u. s. w. vollständig frei. Räderes durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Reich. Villen (Emser, Wallmünz u. Schwanenwerder) im
Preis von 56-, 64-, 96- u. 115000 M., sowie eine Villa,
Nähe der Sonnenbergerstr., mit großem Garten, für 120000 M.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl rentabler Geschäfte- u. Etagenhäuser,
sowie Pensions- u. Herbergs-Villen in den verschiedensten
Stadt- u. Kreislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zum Kochen, Backen, Braten,

sowie für

direkten Genuss auf Brod

ist

Lang'sche feinste

Centrifugen-Süßkraßm-

Margarine

Marke „Sennerei“

von Hoch. Lang & Söhne in Nürnberg

Bester Ersatz für Naturbutter.

Per Pfd. 70 Pfsg.

empfiehlt

Erstes Frankfurter Consum-Haus,

Wellitzstraße 30.

Villa, Uhlandstraße, unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Nähe. A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.Villa mit 15 Zimmern, für Penzionzwecke, mit 15-20000
Mark Anzahlung zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.Villa, Blumenstraße, mit 12 Zimmern sofort verkauflich
durch

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Villa, Frankfurterstr., mit 16 Zimmern, großer alter Garten, für
120000 M. Markt zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.Villa, Leberberg, 15 Zimmern, großer Garten, sofort zu ver-
kaufen. A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.Villa in Eltville, 145000 M. zu verkaufen oder gegen
Etagenhaus zu vertauschen.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Villa, Sonnenbergerstraße, mit 12 Zimmern, mit oder
ohne Möbel, zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.Villa, Alwinstraße, mit 11 Zimmern, 28 qm großen Garten,
preiswert zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.Hochrentables neues Haus nahe Kaiser-Friedrich-Ring, mit
2 x 4 Zimmerwohnungen in der Etage, ca. 8000 M. Ueber-
schuß, bei 12-15000 M. Anzahlung verkauflich.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Villa, Bonnstraße, mit 9 Zimmern, unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.5-Zimmerhaus, Herderstraße, 8200 M. Mietbeleihnahme,
für 9500 M. zu verkaufen.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Etagenhaus, Herengartenstraße, mit 6 Zimmerwohnungen,
5650 M. Mietbeleihnahme, Verkaufspreis 10000 M. Nähe.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Bonnstraße, mit 2 Stockwerken, 6 Wohnungen, preiswert
verkauflich.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Etagenhaus, Kronenstraße, mit 2 Stockwerken, Weinstube,
großer Hof, sofort verkauflich.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Rentables Etagenhaus mit flottgängender Mezzanine ist bei
6-8000 M. Anzahlung für 96000 M. teil.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Nähe Lange Straße, für den festen Preis von
39000 M. bei 4-5000 M. Anzahlung zu verkaufen.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Zu verkaufen 2 x 3-Zimmerhaus, Sedanstraße, 10000
Mark unter der Tasse. Nähe.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Etagenhaus, Rheinstraße, mit großer Laden, sofort verkauflich.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

kleines Haus im Westen, für die Brandstube zu ver-
kaufen.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Neues Haus, mit allem Komfort der Neuzzeit ausgestattet,
mit 7700 M. Mietbeleihnahme, für 185000 M. zu verkaufen.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Rentables Haus, Abriistraße, unter guten Bedingungen
zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.Neues Etagenhaus an der Ringstraße, mit 6 Zimmer-
wohnungen, preiswert zu verkaufen.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Dudenstraße, mit 4 u. 5 Zimmerwohnungen, mit
6-8000 M. Anzahlung zu verkaufen.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Adelheidstraße, zu verkaufen oder zu vertauschen.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus zum Abriss, Kirchgasse, unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Weißstraße, mit Laden, für 50000 M. zu verkaufen.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Rentables Doppelhaus gegen Bouplay zu verkaufen.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Grundstück, Gemarburg-Biebrich, ca. 1½ Morgen, gegen
Etagenhaus in Wiesbaden zu vertauschen.

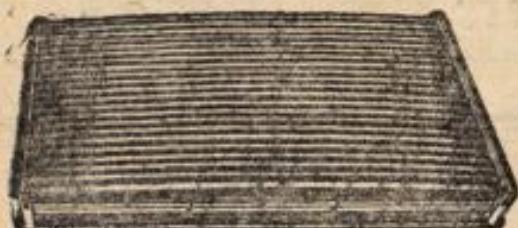
A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Rentables Haus mit 4 u. 5 Zimmern in der Etage,
der Neuzzeit entsprechend, rennt eine 3-Zimmerwohnung frei u.
1000 M. Ueberdruck, ist zu verkaufen.

A. R. Dörner, Friedrichstr. 36.

Patent-Sprungrahme „Hygiea“

Deutsches Reichspatent No. 122 571 u. Musterschutz No. 152 590 u. 152 591
billig - haltbar - zweckmässig



werden allen Krankenhäusern, Hotels, Pensionen und Privaten u. s. w. bestens empfohlen.

Fabrikation u. Alleinvertrieb findet nur durch den Unterzeichneten statt.

Mit illustrirter Preisliste und allen weiteren Mittheilungen gerne zu Diensten.

Carl Laubach & Co.

Wiesbaden.

Fernspr. 2335.

N.B. Zuverlässige Vertreter für alle grössere Städte gesucht.

Fernspr. 2335.

7327

Deutscher Flotten-Verein.

Samstag, den 9. November, Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, findet in der Turnhalle Hellmundstraße 25, die

ordentliche Jahres-Versammlung der Vereinsmitglieder des Ausschussbezirks in Verbindung mit einem Vortrage des Gymnasialdirectors Breuer und einem

Unterhaltungs-Abend

statt, unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frau Marie Auer, des Schubert-Bundes (Dirigent Herr W. Geiß) und der activen Mitglieder des Turnvereins.

Mitglieder, sowie Freunde des Vereins nebst deren Familien werden hierzu ergebenst eingeladen.

Der Ausschuss für Nassau.

7996

F. Dofflein

Friedrichstrasse 43.

Telephon No. 178.

Abtheilung I.

Installation von Gas- und Wasseranlagen.
Sanitätstechnische Einrichtungen.

Abtheilung II.

5348

Ansführung electricischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Großes Musterlager in:

Kronleuchtern u. sonstigen Beleuchtungs-Gegenständen für Gas oder electr. Licht, Gas Kochapparate Gasheizöfen, Badöfen u. Badewannen in einfacher u. eleganter Ausführung, Wasch- u. Spülthäse, Electr. Koch- u. Heizapparate.

◆◆◆ Rothes Haus. ◆◆◆

Kirchgasse 60.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hierdurch zur Kenntniß, daß ich das seither von Herrn Georg Mondorf betriebene

Restaurant

übernommen habe, und bitte, daß meinem Vorgänger entgegengebrachte Wohlwollen auf mich übertragen zu wollen.

Achtungsvoll!

Georg Göbel,

Langjähriger Küchenchef in ersten Häusern.

8167

Beeilen Sie sich mit Ankauf v. Loosen!

I. Ziehung schon 5.-7. November. 8077

Mit jedem Loos á 2 Mark kann man 2 mal gewinnen

■ in der Nass. Heilstätten-Lotterie. ■

Loose überall bei Loosverkäufern zu haben sowie vom Generaldilebit F. de Fallois, Wiesbaden, Langgasse 10.

2 Riesen und Porte 35 Pf. extra.

Große Versteigerung

von

englischen und deutschen herren- und Damen-Kleider- und Mäntelstoffen, div. Seidenstoffen, Besäßen u. Futterartikel.

Dienstag, den 5. November er.,

Mittwoch, " 6. " "

Donnerstag, " 7. " "

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend lädt Herr F. Crakauer wegen Umgestaltung des Geschäfts in meinem Geschäftsräume

5 Gr. Burgstr. 5

nachverzeichnete moderne Stoffe als

ca. 4000 Meter Herren-Stoffe (Burkin, Cetimo, Bigogne, Batine, Double, Honespune) sowie Damenstoffe (Luche, Covercoats, Honespune, Bibeline, Flanelle, Banella u. c. re.

Öffentlich meistbietend gegen Vorauszahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Tagator

8131

8129

8128

8127

8126

8125

8124

8123

8122

8121

8120

8119

8118

8117

8116

8115

8114

8113

8112

8111

8110

8109

8108

8107

8106

8105

8104

8103

8102

8101

8100

8099

8098

8097

8096

8095

8094

8093

8092

8091

8090

8089

8088

8087

8086

8085

8084

8083

8082

8081

8080

8079

8078

8077

8076

8075

8074

8073

8072

8071

8070

8069

8068

8067

8066

8065

8064

8063

8062

8061

8060

8059

8058

8057

8056

8055

8054

8053

8052

8051

8050

8049

8048

8047

8046

8045

8044

8043

8042

8041

8040

8039

8038

8037

8036

8035

8034

8033

8032

8031

8030

8029

8028

8027

8026

8025

8024

8023

8022

8021

8020

8019

8018

8017

8016

8015

8014

8013

8012

8011

8010

205. Königlich Preussische Glassenlotterie.

4. Rasse. 14. Ziehungstag, 4. November 1901. Vormittag.
Rur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parantzen beigefügt.
(Ohne Gewähr. II. Cl.-A. f. 3.)

204 286 428 97 571 (1000) 694 (3000) 823 1104 44 201 344 77 726
811 14 74 914 80 212 275 388 620 (3000) 76 680 86 884 326
(3000) 246 (500) 458 79 675 883 (1000) 963 4056 132 48 88 99 206 48
988 986 5104 22 78 235 324 420 52 60 682 99 742 65 818 86 (500)
6019 252 629 (1000) 77 778 604 975 7176 282 448 49 654 720 946
8042 58 75 104 387 459 647 58 668 762 9124 214 19 883 518 868
4 38 988

10716 62 822 914 33 77 11000 187 (500) 240 77 475 94 586 610
64 728 906 18038 140 822 480 555 692 705 69 80 810 18082 187
480 82 80 544 (500) 458 79 675 883 (1000) 46 48 945 14019 48 (3000)
98 849 88 467 506 757 937 (3000) 77 15132 79 238 41 59 78 95 497
717 889 71 186 (500) 16481 521 615 729 (500) 848 78 910 17329
919 18054 98 115 529 46 884 87 748 970 19550 92 82 84 (500) 98 911
20304 228 885 568 650 751 888 2108 282 818 79 628 89 22000
298 811 71 (500) 688 78 70 48 925 21818 214 20 410 784 884 49 (500)
50 967 2 4 24 105 41 81 208 18 32 35 508 80 45 781 982 25017 231
02 429 99 576 20 108 251 388 458 628 59 759 927 (10 000)
27072 64 287 (500) 379 572 77 711 892 66 28084 67 807 79 80
643 704 24 (500) 878 (500) 904 2919 388 (3000) 64 448 656 752
900 955

B 0291 885 882 728 887 31190 885 420 69 886 604 9 44 (1000) 739

44 49 58 79 888 947 (1000) 82089 69 170 409 884 88 788 983

32259 80 586 661 70 786 986 84005 254 87 420 842 914 387 35427 36522

620 49 730 (1000) 68 88 974 37125 96 620 (500) 746 885 (500) 38810

149 244 316 (3000) 411 554 (500) 57 680 882 88 39003 88 151 78 383

99 418 588 745 887 75 829 97

4 0070 87 102 81 208 545 98 41000 120 268 70 (1000) 90 545 680

746 55 963 12045 611 68 80 641 887 978 43011 510 51 688 (3000)

884 89 908 17 44270 383 84 93 72 407 559 67 (1000) 774 860 926 78

45285 82 300 429 518 646 88 909 58 46127 981 564 671 808 (1000)

808 86 47069 280 488 646 62 748 53 819 99 981 48078 284 484 514

20 98 (3000) 5 580 49071 189 886 (500) 98 480 500 760 880

5 0056 72 98 204 64 (1000) 304 429 64 501 24 588 812 44 955 56 95

51158 235 889 487 790 945 52148 93 203 72 881 957 (400) 71

(3000) 900 56 97 53100 55 883 803 414 764 985 54002 244 79 475

88 612 758 911 55084 118 52 225 58 409 419 646 811 46 932 56081

190 384 60 490 560 608 84 804 888 989 (500) 57028 34 (1000) 258 (500)

528 885 818 14 (3000) 47 77 58018 (1000) 186 248 807 435 540 758

915 95 5 590 62 812 813 88 784 90 99 888 927 74

60015 30 147 341 653 (500) 16184 426 87 581 617 89 746 (500)

91 847 78 904 9 77 62081 115 68 454 919 45 61826 501 27 71 91 689

720 30 827 674 64 6461 202 424 41 887 976 98 725 65 65066 282

229 61 (500) 88 416 87 527 88 614 (1000) 16 748 (500) 57 802 35 78 977

66 66047 58 (1000) 191 874 91 997 67105 68 25 888 988 927 65438

078 693 69004 17 66 188 207 9 47 612 727 82 934

70107 97 217 60 352 417 57 56 6 (500) 612 927 71291 888 441 68

630 22 779 828 922 99 72011 818 567 82 897 (1000) 788 73209 62 378

473 730 58 880 988 74184 244 58 487 618 774 889 21501 70 228 42

54 322 428 808 (1000) 22 76089 287 64 75 815 41 611 25 758 911 77010

214 28 72 414 545 601 784 (500) 56 914 78208 354 448 62 596 602 8 28

59 718 42 68 (500) 805 28 (3000) 59 78004 20 48 (1000) 91 (500) 260

68 882 80 88 889 956

90008 89 69 804 70 427 (500) 55 86 581 757 845 988 81241 56 548

785 80 840 82072 224 578 621 (500) 740 61 868 818 783 73078 119 880

480 568 739 50 84086 37 400 894 587 971 805 790 907 917 85223 889

(3000) 40 628 761 94 924 74 86058 85 228 88 428 87128 30 87 417

44 (500) 76 610 710 980 78 88076 261 804 20 429 55 710 70 890 958

88 89021 28 42 (500) 120 401 888 71 918 19 30

90108 82 804 87 988 91001 24 46 208 880 87 78 411 91 501

(3000) 26 613 82 92056 95 254 819 662 923 47 93078 188 206 78

429 80 87 94274 888 415 629 795 841 84 928 (500) 95071 118 375 85

485 639 44 718 28 65 96265 846 480 572 87 964 97000 490 888 728

70 888 (1000) 98123 84 258 496 878 789 888 99412 18 597 672 801

97 978 79 92

100029 371 408 25 600 998 101221 62 887 96 (500) 458 585 691

859 10236 504 17 677 906 94 10 30161 104 67 71 298 556 424 40 90

545 686 707 (500) 11 75 817 66 969 1014141 201 308 472 (500) 616 782

947 195147 57 219 48 458 675 106161 286 580 615 778 937 72 10757

(500) 97 108 83 45 344 51 420 489 820 90 972 108108 224 887 77 444

591 634 880 109098 168 230 494 788 988

110370 485 86 712 984 72 11109 72 201 388 492 950 733 81 (1000) 847

922 112042 58 87 93 225 86 840 85 740 897 79 931 93 115 65 63

105 (500) 226 20 809 60 523 677 114000 55 123 40 421 887 982 96

115038 186 442 518 15 (500) 695 887 616 1154 238 38 842 484 97

689 972 904 117129 238 92 888 665 983 118042 58 77 887 461 78

615 718 79 91 119046 88 182 200 (500) 340 843 414 60 (1000) 608 89 788 810

120239 841 628 780 (3000) 123209 49 81 426 888 820 122004

(500) 116 265 517 785 891 912 123114 388 687 884 91 (500) 960

124212 78 1000 441 682 67 81 837 72 810 125115 312 484 508 97

667 758 78 88 888 972 93 12100 79 258 474 644 781 90 811 941

127057 78 197 254 815 491 (1000) 746 820 62 78 980 128020 (500)

30 61 92 210 17 485 82 541 718 888 971 (3000) 129293 818 402 63

649 781 888 90 70 (3000)

130 553 469 712 835 74 835 713 888 131004 13 144 81 300 58 76 602

702 845 985 42 (500) 60 200 20 201 2 405 75 888 955 823 (500) 24

798 840 61 947 133007 63 142 95 225 88 78 79 88 94 688 988

88 134229 67 85 636 717 (500) 135186 382 458 608 61 718 871 909 54

136187 810 461 847 747 831 80 907 137008 57 75 278 570 609 24

80 500 719 80 117 433 88 887 984 140 1001 129 88 884 88 931 146241 51 61 80